

Jahresbericht 2022

HALMA e.V.- Hilfen für alte Menschen im Alltag Beratungs- Unterstützungs- und Vernetzungsstelle

> Bahnhofstraße 11, 97070 Würzburg Tel. 0931 20781420; Fax 0931 20781439 e-mail: info@halmawuerzburg.de www.halmawuerzburg.de

Jahresbericht HALMA e.V. 2022

Inha	ltsverzeichnis	
1. Alla	gemeine Angaben	3
1.1	Einführung	3
1.2	Vorstand	3
1.3	Finanzierung der Geschäfts- und Beratungsstelle	4
2. Auf	fgaben im Jahr 2022 nach dem Aufgabenprofil	6
2.1	Gerontopsychiatrische Pflege - Patientenarbeit	6
2.2	Beratung und Angehörigenarbeit	8
2. 3	Helferkreis	15
2.4	Fortbildung	18
2.5	Öffentlichkeitsarbeit	22
2.6	Gremien- und Infrastrukturarbeit	22
2.7	Projekte	23
2	.7.1 Demenz-Tage in Würzburg	23
2	.7.2 Projekt der Kooperation mit der Stadtbau Würzburg	24
2	.7.3 Projekt Kultur für Menschen mit und ohne Demenz	24
2	.7.4 Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken	30
2	.7.5 Projekt GESTALT – Get 10	40
3. A	Ausblick	48

1. Allgemeine Angaben

1.1 Einführung

Der vorliegende Bericht beschreibt das Geschäftsjahr 2022 der Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle inklusive der verschiedenen Projekte. Die Pandemie verlor ihre Wirkung auf Abläufe, Aufgaben und Spielräume der Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle ihre Aufgaben auszuführen. Persönliche Termine, teils noch unter Hygienemaßnahmen waren gut möglich. Kontakteinschränkungen gab es kaum, dennoch wurden Veranstaltungen teilweise Online durchgeführt. Die Beteiligten schätzen diese Form des Austausches, da keine Fahrwege und Fahrzeit aufzuwenden waren. Insgesamt blieben auch im Jahr 2022 die Anfragen in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Beratungsstelle gleichbleibend hoch.

Angehörigenschulungen, Helferschulungen sowie Fachvorträge für professionelle Mitarbeiter in Einrichtungen fanden Online und in Präsenz statt. Die Helfereinsätze konnten wieder in den Haushalten der Patienten und Angehörigen durchgeführt werden. Der Minimalbetrieb wurde sukzessive zurückgefahren. Der Betrieb mit allen Aufgaben konnte normal geführt werden. Geblieben sind die Betriebshandys sowie ein Tag Mobiles Arbeiten für die Mitarbeiterinnen nach Absprache. Hygienekonzepte konnten zurückgefahren werden. Hausbesuche in der Einzelfallarbeit waren wieder möglich.

Weitergeführt wurden folgende Projekte:

- Das Projekt Demenz und Kultur wurde weitergeführt; allerdings zeigten sich hier die Auswirkungen der Pandemie besonders deutlich: die Angehörigen mit ihren Pflegebedürftigen trauten sich immer noch nicht die Angebote zu besuchen. Die Teilnehmerzahlen waren z.T. klein oder Veranstaltungen mussten mangels Anmeldungen abgesagt werden.
- das Stadtbau-Projekt (s. Projekte 2.7). Mieter der Stadtbau Würzburg können Beratung und Unterstützung für die Gestaltung der pflegerischen Versorgung erhalten.
- Das Projekt Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfrankenwurde weitergeführt (2.7 Im Bericht).
- Das Primär-Präventionsprojekt zur Demenz "GESTALT Get 10" wurde erfolgreich durchgeführt (s. Punkt 2.7 im Bericht).

Im Juni 2022 feierte der Verein sein 30-jähriges Bestehen im Kreis seiner Träger, den Helfern und den Angehörigen. Verschiedene Grußworte, Musik sowie ein gemeinsames Abendessen bildeten den Rahmen für das Ereignis.

1.2 Vorstand

Der Vorstand des Trägervereins setzt sich wie folgt zusammen: Frau Dr. Hülya Düber, Sozialreferentin der Stadt Würzburg ist die erste Vorsitzende des Vereins. Die stellvertretende Vorsitzende ist Frau Kathrin Speck, Geschäftsführerin des Bezirksverbandes des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes. Herr Stefan Weber, Geschäftsführer des Caritasverbandes für die Stadt
und den Landkreis Würzburg, ist Schriftführer. Herr Reinhold Weißenseel, GF des
Kreisverbandes des BRK im Ruhestand, ist Schatzmeister des Vereins.

Im Jahr 2022 fanden zwei Mitgliederversammlungen statt: am 01.08.2022 und am 09.11.2022. Der Vorstand traf sich am 07.03.2022, am 21.06.2022 und am 27.10.2022. Die Themen sind den jeweiligen Protokollen zu entnehmen.

• Fördermitglieder

Im Jahr 2022 unterstützten 70 Fördermitglieder die Arbeit der Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle - Fachstelle für pflegende Angehörige HALMA e.V. Wir danken an dieser Stelle recht herzlich für die Unterstützung.

• Sitz der Geschäfts- und Beratungsstelle

Sitz der Geschäftsstelle sowie der Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle – Fachstelle für pflegende Angehörige lautet:

HALMA e.V. - Hilfen für alte Menschen im Alltag Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle Fachstelle für pflegende Angehörige

Bahnhofstr 11, 97070 Würzburg, Tel: 0931 207814-20, Fax: 0931 207814-39

e-mail-Adresse: info@halmawuerzburg.de homepage: www.halmawuerzburg.de

Im Ladengeschäft des Erdgeschosses ist die Beratungsstelle *Pflegestützpunkt*¹ (*PSP*) *Region Würzburg* mit drei Büroräumen untergebracht. Im Juli 2021 änderte sich die Struktur des PSP Region Würzburg. Die Stadt und der Landkreis beantragten jeweils einen Pflegestützpunkt, die die Beratungsstelle in der Bahnhofstraße wird nach wie vor gemeinsam betrieben. Seit 2019 hält der Bezirk Unterfranken zweimal im Monat Sprechstunde zur Hilfe zur Pflege ab. Und seit 2022 ist es möglich einen Termin in der Bahnhofstr. Zur Teilhabeberatung zu vereinbaren.

Die Fachstelle für pflegende Angehörige der Stadt Würzburg in der Trägerschaft HALMA e.V. hält Sprechstunde am Dienstag, jeweils von 9 bis 13 Uhr. Die Fachstelle für pflegende Angehörige Landkreis Würzburg in der Trägerschaft des Kommunalunternehmens Landkreis Würzburg hält Sprechstunde am Donnerstag von 9 Uhr bis 13 Uhr im Pflegestützpunkt ab. Die Räume und der Zugang des PSP sind barrierefrei.

Die Büroräume des Vereins liegen im hinteren Teil des Erdgeschosses. Es gibt neben einem Schulungsraum weitere fünf Büroräume. Zu den übrigen Ausstattungsmerkmalen der Büroräume gehören eine Teeküche, Herren- und Damen-Toiletten sowie eine Behindertentoilette.

Die Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle bietet eine Sprechstunde jeweils Montag bis Freitag von 08:00 - 12:00 Uhr an. Beratungs-, Abendtermine oder Hausbesuche werden zusätzlich nach Bedarf vereinbart. Die Erreichbarkeit der Beratungsstelle gewährleistet ein Anrufbeantworter.

1.3 Finanzierung der Geschäfts- und Beratungsstelle

Die Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle HALMA e.V. mit Fachstelle für pflegende Angehörige wurde 2022 folgendermaßen gefördert:

1. Die Förderung als Sozialpsychiatrischer Dienst durch den *Bezirk Unterfranken* für 1,25 Stellen und die fachärztliche Begleitung durch einen Psychiater.

¹ Im Folgenden wird der Pflegestützpunkt PSP abgekürzt.

- 2. Die Förderung der Angehörigenarbeit erfolgte im Rahmen der Fachstellen für pflegende Angehörige im Bayerischen Netzwerk Pflege. Für die die Stadt Würzburg stehen 1,5 Stellen zur Verfügung. Der städtische Förderanteil beträgt 1,27 Stellen, 0,23 Stellen werden von Landkreis zur Verfügung gestellt.
- 3. Die Förderung des Helferkreises als Unterstützungsangebot im Alltag erfolgt gem. § 45a SGB XI ASVG durch das Landesamt für Pflege und die Pflegekassenverbände für Helfer, die *mehr als 35 Einsätze* im Jahr nachweisen können, mit ca. einer halben Stelle zuzüglich Verwaltungskapazität.
- 4. Der Bezirk Unterfranken bezuschusst die Laienhelfer, die die Betreuung von psychisch kranken Menschen leisten, jedoch weniger als 35 Einsätze im Jahr erreichen. Ergänzend wurde für die Durchführung von Helferschulungen in den Landkreisen Würzburg, Main Spessart und Kitzingen als bezirkliche Aufgabe eine Sozialpädagogin als geringfügig Beschäftigte eingestellt.
- 5. 2016 begann das Kooperationsprojekt mit der Stadtbau Würzburg und dem Verein.
- 6. Der Verein erhält für geschäftsführende Aufgaben im Pflegestützpunkt eine Dienstleistungspauschale der Träger des Pflegestützpunktes. Die hierfür geschaffenen Kapazitäten werden über diese Pauschale finanziert.
- 7. Das Projekt Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken kam 2020 hinzu. Hierüber wird die Leitung mit 11 Stunden sowie das Fachteam mit 1,1 Stellen und eine halbe Stelle Verwaltungskapazität finanziert.
- 8. Das GESTALT-Get 10 ist ein Projekt zur Primärprävention von Demenz und konnte 2021 begonnen werden. Hierüber wird eine 0,5 Stelle Sozialpädagogin gefördert.

Die Förderung der Stellen basiert auf festgelegten Pauschalen der unterschiedlichen Förderer. Diese sind leider nicht kostendeckend. Daher wurden verschiedene Leistungen mit primären Kostenträgern der Kranken- und Pflegekassen verhandelt und können abgerechnet werden. Diese Leistungen fließen der jeweiligen Kostenstelle der Beratungsstelle zu. Alle Mitarbeiter-Innen leisten hierzu einen Beitrag:

- 1. Abgerechnet wird die *psychiatrische Behandlungspflege* nach Verordnung durch den Hausarzt über die Krankenkasse der AOK und als Selbstzahler-Leistung, *Pflegekurse für Angehörige* nach dem Konzept "Hilfe beim Helfen" sowie die *psychosoziale Angehörigenberatung* über die gesetzlichen Pflegekassen bei vorliegender Pflegeeinstufung. Diese Abrechnung erfolgt meist einmalig und bildet den Beginn der fachlichen Begleitung der Familien, die häufig über mehrere Jahre hinweg wahrgenommen wird. Diese Beratungen werden pauschal über das Bayerische Netzwerk Pflege gefördert.
- 2. Auf die Einsatzstunde der Helfer wird eine Koordinierungspauschale von 6,- € erhoben. Diese wird zusammen mit der Förderung der Helferstunde als Unterstützungsangebot im Alltag gemäß ASVG gefördert zur Finanzierung der Mitarbeiterin für die fachliche Begleitung herangezogen.
- 3. Ein Anliegen des Vereins ist es, die Erfahrungen der Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle und Fachstelle für pflegende Angehörige an die Einrichtungen und Mitarbeiter vorrangig im Bezirk Unterfranken durch Vorträge, Fortbildungen, die fachliche Begleitung von Mitarbeitern der Mitgliedsverbände sowie die Beteiligung an der Weiterbildung gerontopsychiatrische Pflege eines Trägers weiterzugeben. Die Honorare fließen der jeweiligen Kostenstelle zu.

Supervision

Im Jahr 2022 übernahm Frau Ruth Belzner die monatliche Supervision der Mitarbeiterinnen. Die Jahresplanung 2023 erfolgte am Klausurtag im Oktober 2022 in der Geschäftsstelle.

2. Aufgaben im Jahr 2022 nach dem Aufgabenprofil

Das statistische Zahlenmaterial belegt die Inanspruchnahme der Beratungs-, Unterstützungsund Vernetzungsstelle mit Fachstelle für pflegende Angehörige, die seit Jahren kontinuierlich in Anspruch genommen wird. Die nachfolgende Beschreibung zeigt die Fallzahlen der einzelnen Arbeitsbereiche.

2.1 Gerontopsychiatrische Pflege - Patientenarbeit

Im Jahr 2022 wurde auch bei 27 Patienten Einzelfallarbeit geleistet. Dies waren 5 Neuzugänge gemeldet durch die Tages-Klinik und 22 Alt-Fälle in der Langzeitbetreuung.

Das Konzept der psychiatrischen Behandlungspflege verbindet den Arbeitsansatz des Case Management mit psychiatrischer Pflege. Das Ziel ist es, ein *engmaschiges* Versorgungsnetz für den jeweiligen Patienten zu schaffen, in dem er seine Ressourcen – sowohl die krankheitsbedingt eingeschränkten – als auch die Ressourcen in Familie, Freunden und Nachbarschaft - einsetzen kann *und gleichzeitig* die erforderlichen Hilfen eingerichtet werden. In der psychiatrischen Behandlungspflege steht der Patient im Mittelpunkt. Eine Über- oder Unterversorgung soll nach Möglichkeit vermieden werden.

Wesentliches Element im Prozess der gerontopsychiatrischen Behandlungspflege ist die Erarbeitung der Hilfeannahme der Patienten. Krankheitsbedingt leugnen bzw. erkennen die Patienten nicht, dass sie Hilfe benötigen. Sie können demgemäß oft keine Hilfen zulassen. Gelingt der Vertrauensaufbau, können weitere Hilfe- und Versorgungsmaßnahmen beim Patienten eingeleitet werden. Das Ergebnis des gesamten Prozesses stellt der Hilfeplan dar. Er beschreibt die erforderlichen Hilfen in medizinischer, pflegerischer, hauswirtschaftlicher und sozialer Hinsicht und wer diese Hilfen im Einzelfall gibt.

In der Langzeitbetreuung der Patienten muss die Fachkraft häufig erneut tätig werden und dann vorrangig Case Management-Funktion übernehmen. Dies ist der Fall, wenn die häusliche Versorgung neu strukturiert, wenn Hilfen erweitert werden müssen oder gar eine stationäre Versorgung für den Patienten angezeigt ist. Die Patienten der Psychiatrischen Pflege im Jahr 2022 lassen sich wie folgt darstellen:

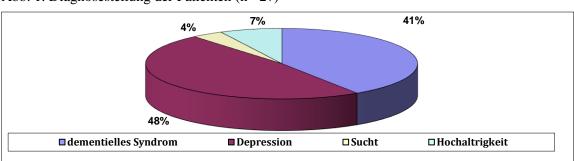
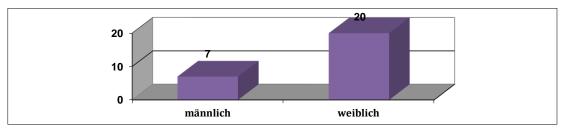


Abb. 1. Diagnosestellung der Patienten (n= 27)

Quelle: Patientenhefte, 2022

Die Hauptpatientengruppe stellten 2022 Menschen mit einer depressiven Symptomatik dar. Auch 2022 wurden Patienten der neurogerontopsychiatrischen Tagesklinik zur Nachbetreuung bzw. zum Aufbau eines Versorgungsarrangements an die Fachkollegin verwiesen. 41 % der Patienten hatten die Diagnose einer Demenz. Eine Patientin zeigte eine Suchtproblematik und zwei Patienten zeigten kognitive Einschränkungen aufgrund ihres hohen Alters. Die nachfolgenden Abbildungen beschreiben die Patienten nach sozio-demographischen Merkmalen wie Geschlecht, Alter, Familienstand und Wohnform.

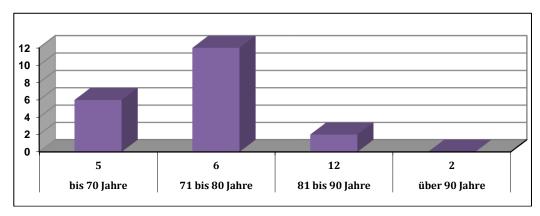
Abb. 2. Geschlecht der Patienten (n= 27)



Quelle: Patientenhefte, 2022

Gerade die Patienten, die durch die Tagesklinik an die Unterstützungsstelle verwiesen wurden, waren in der Regel um die 60 Jahre, also jünger als bislang die Patienten der psychiatrischen Pflege.

Abb. 3. Alter der Patienten (n= 25)



Quelle: Patientenhefte, 2022

Sieben der Patienten lebten mit ihren Ehepartnern/Ehepartnerin zusammen, 21 lebten allein.

Abb. 4. Familienstand der Patienten (n= 27)

Quelle: Patientenhefte, 2022

18 20 15 10

Pflegegrad 2

Abb. 5. Pflegegrade der Patienten (n= 27)

Ouelle: Patientenhefte, 2021

kein Pflegegrad

5

0

Bei der Fallübernahme liegt oft keine Pflegeeinstufung vor. Häufig zeigt sich erst im Prozess der psychiatrischen Behandlungspflege, ob eine Pflegebedürftigkeit im Sinne des SGB XI vorliegt und ein Pflegegrad beantragt werden sollte.²

1

Pflegegrad 4

Pflegegrad 3

2.2 Beratung und Angehörigenarbeit

Pflegegrad 1

Die Arbeit mit pflegenden Angehörigen³ entwickelte sich zum zentralen Aufgabenbereich innerhalb der Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle. Dieser Aufgabenbereich nahm in den letzten Jahren einen breiten Raum ein. Die Kolleginnen der Fachstelle für pflegende Angehörige halten Sprechstunden im Pflegestützpunkt der Region Würzburg ab. Eine Kollegin der Fachstelle für die Stadt Würzburg hält am Dienstag ihre Sprechstunde ab. Die Kollegin der Fachstelle Landkreis Würzburg hält am Donner Sprechstunde im PSP ab .

Die Arbeit mit pflegenden Angehörigen erweist sich als genau so vielschichtig wie die Lebenssituationen und Bedürfnislagen der Menschen allgemein sind. Die Angebote zur Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger sollten daher unterschiedliche Zugangswege ermöglichen und vielfältig sein. In Zeiten der Pandemie wurden neue Formate entwickelt und beibehalten, um die pflegenden Angehörigen zu unterstützen und in der Pflege zu stärken.

- Psychosoziale Angehörigenberatung (persönlich, telefonisch, Online, Hausbesuch und Abendsprechstunde), einmalig oder begleitend so lange die Pflegezeit dauert und in einzelnen Fällen darüber hinaus
- Angehörigenberatung im Rahmen der Patientenbetreuung als Unterstützung im Case Management und beim Aufbau eines langfristigen Pflegearrangements im Einzelfall
- Gesprächskreise für pflegende Angehörige für unterschiedliche Konstellationen wie pflegende Ehepartner, pflegende Söhne und Töchter, in frühen Jahren betroffene Familien und Menschen mit seltenen Demenzerkrankungen. Auch für die Gruppen wurden Online-Formate entwickelt

 2 2005 wurde die Richtlinie zur häuslichen Krankenpflege reformiert. Diese Richtlinie ermöglicht die ambulante

psychiatrische Krankenpflege und berücksichtigt erstmalig Demenzdiagnosen. Dieser Schritt war und ist sehr wichtig, insbesondere für die Arbeit mit alleinlebenden gerontopsychiatrischen Patienten. Bedauerlicherweise gibt es bislang in Bayern hierzu keine Vereinbarungen zwischen Krankenkassen und ambulanten Diensten. Der Grund liegt in den hohen Strukturanforderungen an die Dienste.

³ Seit 1998 engagiert sich HALMA e.V. im Bayerischen "Netzwerk Pflege" als Fachstelle für pflegende Angehörige.

- Bei Bedarf findet parallel zu den Angehörigengruppen eine Einzelbetreuung für die Patienten statt. HelferInnen aus dem Helferkreis übernehmen diese, während die Angehörigen an der Gruppe teilnehmen. Dieses Angebot wird nach Corona nur zögerlich in Anspruch genommen.
- Vermittlung der HelferInnen aus dem Helferkreis zur stundenweisen Entlastung als Angebot zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI vorrangig im Stadtgebiet Würzburg. Im Landkreis Würzburg werden Helfer aus den Helferkreisen der Mitgliedsorganisationen vermittelt. Seit 2020 werden Helfer von HALMA e. V. auch in stadtnahe Gemeinden vermittelt
- Pflegekurse zum Umgang mit psychisch erkrankten älteren Menschen bzw. Schulung im häuslichen Bereich nach SGB XI § 45, getragen von den Pflegekassen
- Fachvorträge und Fortbildungen zu Themenbereichen, die in der Pflege und Betreuung älterer, psychisch kranker Menschen relevant sind, werden im Stadtgebiet angeboten
- Gemeinsame Unternehmungen wie Essen gehen, Ausflüge und Sommerfest, Weihnachtsfeier u.a.m., um der Isolation pflegender Angehöriger entgegenzuwirken auch dies wurde coronabedingt ausgesetzt und nicht wieder reaktiviert.
- Ausweitung der telefonischen Beratung auf täglich Mo. bis Fr. von 8 bis 12 Uhr sowie die zugehende telefonische Beratung mit Rufumleitung. Jeder Berater hatte "seine" Angehörigen, die er mit regelmäßigen Telefonaten betreute.
- Der Infobrief für Angehörige, der monatlich Information zur Pandemie und neuen Entwicklungen Auskunft gab, aber auch Gedichte oder Beschäftigungsideen für zu Hause beschreibt
- Nicht zuletzt die Entwicklung von Online-Formaten für die Gruppentreffen, die Angehörigenschulungen und die Beratungen .

Nachfolgend belegen die statistischen Zahlen die Beratungstätigkeit: 2022 wurden von allen Mitarbeiterinnen insgesamt 1211 Beratungen durchgeführt. Hinzu kommen 79 Beratungskontakte, die im Pflegestützpunkt erbracht und dort dokumentiert wurden. ⁴

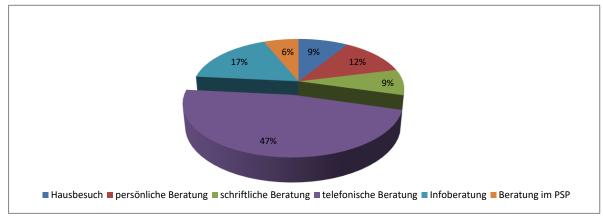


Abb. 6. Art der Beratung (n = 1290 Kontakte)

Quelle: Beratung 2022 (schriftliche Beratungen enthalten auch e-mails; persönliche Beratungen enthalten auch Online-Beratungen)

47 % der Beratungen erfolgten telefonisch, 17 % waren Informationsberatungen, 9 % der Beratung erfolgten persönlich, die schriftlichen Anfragen – insbesondere Anfragen per mail - lagen bei 9 %, die Hausbesuche bei 17 %. 6 % der Beratungen fanden im PSP statt.

-

⁴ Die Beratungen im Pflegestützpunkt sind im Weiteren in dessen Jahresbericht berücksichtigt.

Insgesamt hatten 419 unterschiedliche Parteien die Beratungen wahrgenommen (ohne PSP). Folgende Ratsuchende nahmen Kontakt auf:

andere
Selbstmelder
Helfer
Freunde /Nachbarn
Fachkollegen
Betreuer
Angehörige

0 50 100 150 200 250 300 350

Abb. 7: Kontaktpartner (n=419)

Quelle: Beratung 2022

Die meisten Beratungen beinhalteten hierbei mehr als ein Anliegen, wie die nachfolgende Abb. 8 zeigt.

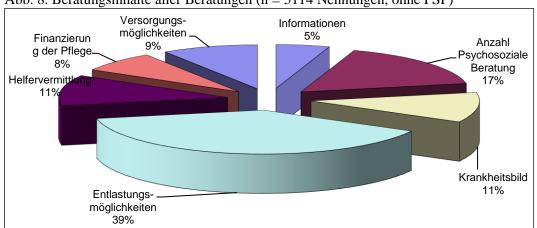


Abb. 8. Beratungsinhalte aller Beratungen (n = 5114 Nennungen, ohne PSP)

Quelle: Angehörigenberatung 2022

77% der Ratsuchenden waren weiblich, 23% der Ratsuchenden waren männlich.

• Psychosoziale Angehörigenberatung

Die pflegenden Angehörigen stehen in der *psychosozialen Beratung* mit ihrer Eigenproblematik im Vordergrund. Die persönliche Belastung durch die Verhaltensänderungen des Erkrankten, das Verstehen und vor allen Dingen der Umgang mit dem Erkrankten bildeten die Schwerpunkte in den Beratungsgesprächen. Die Möglichkeit, erzählen zu können, wie schwierig die Gestaltung des Alltags verläuft, stellt allein schon eine Entlastung dar. Insbesondere die aufsuchende Beratung bietet die Chance, dass sich Angehörige eine veränderte Umgangsweise mit dem Patienten aneignen. Insofern ergibt sich der Bedarf einer Beratungsstelle nicht aus der Versorgungsnotwendigkeit der Patienten heraus, sondern aus der psychosozialen Unterstützung

der Angehörigen, um deren Pflegebereitschaft zu erhalten, die Pflegefähigkeit gezielt zu unterstützen und damit die Handlungskompetenz zu stärken.

Die psychosoziale Angehörigenberatung umfasst einmalige telefonische Kontakte ebenso wie prozesshaft angelegte, längerfristige Begleitungen pflegender Angehöriger oft über Jahre hinweg. Gerade wenn die Pflege eines Angehörigen mit Demenz übernommen wird, ergibt sich schon aus dem veränderten Verhalten des Patienten und der Verschlechterung seines Gesundheitszustandes immer wieder Beratungsbedarf. Einige Angehörige nehmen noch nach dem Tod des Erkrankten das Beratungsangebot in Anspruch.

An den Beratungen waren teilweise mehrere Personen bzw. die gesamte Familie beteiligt. Die Familienmitglieder erschienen hierbei in unterschiedlicher Zusammensetzung zum Beratungsgespräch: Ehepaare, Geschwisterpaare, Mutter und Tochter oder Ehemann und Tochter. Diese Praxis wird bereits seit Jahren so gehandhabt. In mehreren Fällen wurden sowohl Einzel-, als auch Gruppenberatungen und schriftliche Beratungen (mail) durchgeführt. Zunehmend entwickelt sich das Internet als Zugangsweg zur Kontaktanbahnung.

Um den pflegenden Angehörigen sowie den Pflegebedürftigen und sein Verhalten in der häuslichen Umgebung kennenzulernen, werden Hausbesuche durchgeführt, dies waren 2022 113 Hausbesuche. Während Hausbesuche im Rahmen der psychosozialen Beratung nach Dringlichkeit im Einzelfall bzw. den Kapazitäten der Fachkolleginnen durchgeführt werden, erfolgt im Zusammenhang mit der Einführung von Helfern immer ein Hausbesuch. Die Helfer des HALMA-Helferkreises leisten ihre Einsätze im Stadtgebiet Würzburg und in den stadtnahen Landkreisgemeinden.

Die Beratungsinhalte unterschieden sich in ihrem Spektrum wenig von denen der vergangenen Jahre. Allerdings gehören Recherchen im Internet unter den jüngeren Ratsuchenden mittlerweile zum Standard. Dennoch besteht ein großes Informationsbedürfnis. Die Versorgungsmöglichkeiten stehen dabei im Vordergrund, gefolgt von allgemeinen Informationen, den Informationen zum Krankheitsbild, der psychosozialen Beratung und dem Umgang mit den krankheitsbedingten Verhaltensänderungen des Patienten.

Jedem Ratsuchenden wird individuell ein Informationspaket zusammengestellt. Diese Service-leistung ist Bestandteil des Beratungsangebotes. Es handelt sich hierbei um Broschüren zu speziellen Themen, zum Krankheitsbild, zum Umgang mit dem Patienten, über das Betreuungsrecht, die Pflegeversicherung u. a., die ausgehändigt bzw. zugesandt werden. Die Beratungshäufigkeit unterscheidet sich. Seit einigen Jahren bestätigt sich die Tendenz, dass der Einzelfall komplexer und komplizierter wird und die Angehörigen mehrere Beratungen benötigen, um die komplexen Probleme lösen zu können. Dies bedeutet für die Beratungsstelle, dass der Einzelfall mehr Personalkapazität bindet.

Die Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle HALMA e.V. ist über die städtischen Grenzen hinaus bekannt. Sie wirkt mit in bundes- und landesweiten Informationsplattformen, im ambulanten gerontopsychiatrischen Verbund Bayern (www.agvb.de) und der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. auf Bundes- und Landesebene. Nicht zu vergessen die Website des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention sowie dem Landesamt für Pflege selbst, die eine Übersicht aller Netzwerk-Pflege-Stellen und Entlastungsangebote in Bayern vorhält.

Pflegende Angehörige und andere Ratsuchende werden auf das Angebot der Beratungsstelle hingewiesen und überregional vermittelt. Seit 2006 hat auch die unterfränkische Alzheimer Gesellschaft ihren Sitz in der Geschäftsstelle HALMA e.V.

70% 60% 50% **2018** 40% 2019 30% **2021** 20% 2022 10% በ% Stadt Wü Unterfranken andere k.A. LK Wü Bayern

Abb. 9. Regionale Herkunft der beratenen Angehörigen im Vergleich in % (2018 n=372; 2019 n= 345; 2021 n= 448, 2022 n=419)

Quelle: Angehörigenberatung 2022

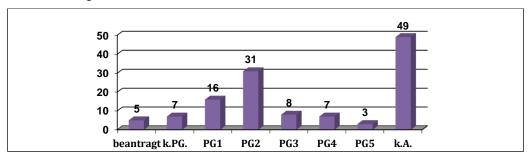
Die meisten Ratsuchenden kommen aus der Stadt Würzburg. Seit Jahren zeigt sich gerade in der Angehörigenberatung, dass Familienverbünde oft arbeitsbedingt über unterschiedliche Regionen Deutschlands verstreut sind. Während die Eltern noch im Raum Würzburg leben, haben die Kinder mit ihren Familien ihren Lebensmittelpunkt außerhalb von Unterfranken, in anderen Bundesländern oder gar im Ausland. Sie müssen aus weiter Ferne die Versorgung der Eltern organisieren. Häufig melden sich im Laufe des Betreuungsprozesses weitere Verwandte und suchen Beratung und Aufklärung.

Im Geschlechterverhältnis der beratenen Personen ergaben sich kaum Veränderungen: Drei Viertel der Ratsuchenden sind Frauen und rund Ein Viertel sind Männer. Die Beratenen gehörten zu 42 % der Kindergeneration an, wie die Zahlen zum Alter und der verwandtschaftlichen Beziehung zum Erkrankten zeigen. Seit einigen Jahren zeigen die Altersangaben der Beratenen eine Verstetigung von älteren pflegenden Angehörigen, da diese die Pflege selbst übernehmen. Das Beratungsangebot wurde stärker auf deren Bedürfnisse zugeschnitten.

Ältere Menschen sind von dem komplexen System der sozialen Sicherung, von der Vielfalt und den unterschiedlichen Zuständigkeiten der Versorger im Gesundheitswesen zunehmend überfordert. Das heißt, die Mitarbeiter übernehmen im Prozess der Begleitung pflegender Angehöriger immer häufiger Begleitungen zu Ämtern, die Kontaktaufnahme zu der Kranken- bzw. Pflegekasse, zum Arzt bzw. Facharzt. Sie unterstützen die Angehörigen, damit diese die Leistungen, die ihnen zustehen, erhalten können. Für die Beratung heißt dies, dass der Einzelfall immer komplexerer Unterstützungsleistung bedarf und hierdurch mehr Personal bindet.

Im Hinblick auf die Einstufung der Patienten wird deutlich, dass in der Pflege von psychisch erkrankten Älteren die pflegenden Angehörigen in allen Phasen der Erkrankung, der Betreuung, der Versorgung und Pflege, Rat und Unterstützung benötigen. Die Schwerpunktberatungen erfolgten jedoch in Fällen, in denen noch keine Pflegeeinstufungen vorlagen.

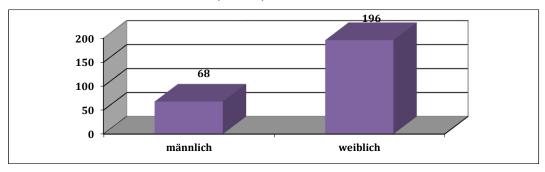
Abb. 10. Pflegestufen der Betreuten (n= 126)



Quelle: Angehörigenberatung 2022

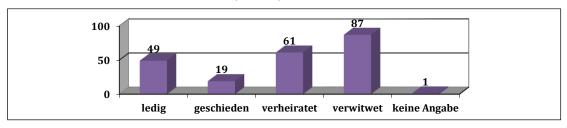
Bei den Betreuten selbst handelte es sich überwiegend um Frauen. Bei den Telefonberatungen, insbesondere den Informationsberatungen, konnte das Geschlecht des Betreuten nicht immer dokumentiert werden. In manchen Fällen betrifft die Beratung die Situation beider Elternteile, die gemeinsam noch zuhause leben.

Abb. 11. Geschlecht der Betreuten (n= 237)



Quelle: Angehörigenberatung 2022

Abb. 12. Familienstand der Betreuten (n= 217)

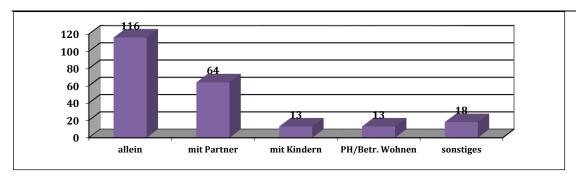


Quelle: Angehörigenberatung 2022

Bei den Betreuten handelte es sich in hohem Maße um hochbetagte Patienten, wie die nachfolgende Abbildung verdeutlicht.

In den letzten Jahren suchen mehr betroffene Ehepartner die Beratung auf. Dies bestätigt die Wohnform der Betreuten (Abb. 16). Während in der Einzelfallarbeit vorrangig die alleinlebenden Erkrankten betreut werden, handelt es sich in der Beratung der pflegenden Angehörigen meist um hochaltrige Ehepaare, bei denen ein Ehepartner erkrankt ist.

Abb. 13. Wohnform der Betreuten (n= 224)



Quelle: Angehörigenberatung 2022

Bezüglich der Diagnose bestätigte sich, dass die Hauptgruppe der Betreuten eine demenzielle Erkrankung bzw. Doppeldiagnosen aufweist. Die Demenzpatienten verursachen in der Betreuung und Versorgung die häufigsten Probleme und dominieren die Beratung zu allen Zeitpunkten des Krankheitsverlaufes.

Angehörigenberatung mit Patientenbetreuung

In der Angehörigenberatung mit Patientenbetreuung im Rahmen der gerontopsychiatrischen Behandlungspflege stehen die betreuten Patienten im Mittelpunkt. In dieser Beratung geht es vorrangig um die Gestaltung der Versorgung bzw. die Pflege der Patienten. Weitere Inhalte sind sozialrechtliche Fragestellungen wie z. B. die Pflegeversicherung, ihre Leistungen, das Einstufungsverfahren, Unterstützung bei Widersprüchen, Leistungen der Sozialhilfe oder die amtliche Betreuung. Erst an zweiter Stelle stehen Fragen zum Krankheitsbild und einem angemessenen Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen. Gespräche über konkrete Hilfestellungen durch ambulante Dienste und HelferInnen zur Alltagsbegleitung dienen der psychischen und strukturellen Entlastung der Pflegenden.

Im Rahmen der psychiatrischen Behandlungspflege fanden die Kontakte zu diesen Bezugspersonen regelmäßig telefonisch oder persönlich statt. Zum einen werden die einzelnen Schritte für das weitere Vorgehen, aber auch Erfolge oder Rückschläge gemeinsam mit den Angehörigen besprochen. Die Dokumentation der psychiatrischen Behandlungspflege bildet die Kontaktfrequenz dieser Angehörigenberatung ab. Sie wird an dieser Stelle nicht ausgewertet.

Angehörigengruppen

Im Jahr 2022 wurden drei Gruppen für pflegende Angehörige angeboten. Drei Gruppen fanden jeweils am ersten Montag im Monat statt. Alle Gruppen werden offen geführt, das bedeutet, kommen kann, wer in der Beratung gewesen ist und in die Gruppe kommen möchte. Eine Gruppe wendet sich an pflegende Ehepartner, eine an pflegende Töchter und Söhne. Die dritte Gruppe ist für pflegende Angehörige von Menschen mit einer seltenen Demenzerkrankung. Eine Gruppe entwickelte sich im Anschluss an einen "Hilfe beim Helfen"-Kurs im Landkreis Würzburg. Diese Gruppe wurde an die Sozialstation abgegeben.

Übersicht 1: Gruppen 2022 für pflegende Angehörige

Angehörigengruppen	1. Gruppe	2. Gruppe	3. Gruppe
Zahl der Treffen	10	12	12
Durchschnittliche Teilnehmerzahl	7	7	8

Jeder Angehörige wird vor der ersten Teilnahme an der Gruppe persönlich beraten. Ziel ist es, sich dem Anliegen des Betroffenen persönlich zuzuwenden und dabei die Eigenproblematik einzuschätzen. Durch diese Vorgehensweise wird deutlich, welche Gruppe die sinnvollste ist und ob ggfs. die Hilfeannahme für weitergehende Unterstützungsmaßnahmen erarbeitet werden sollte. Die Gruppen wurden mittlerweile Bestandteil im Leben der Angehörigen während und nach der Pflege der Erkrankten. Einige Angehörige telefonieren regelmäßig miteinander bzw. treffen sich privat. Sie stärken sich gegenseitig, stehen sich bei und leisten Trauerbegleitung nach dem Versterben der Patienten. Parallel zu den Gruppen wird bei Bedarf eine Betreuung durch Helfer angeboten.

Das HALMA-Tanzcafé ⁵ findet in Kooperation mit der Stiftung Juliusspital statt. Es ist ein Bestandteil des Angebotes für pflegende Angehörige und deren Betreute mit dem Ziel, pflegenden Angehörigen und ihren Erkrankten ein Tanzvergnügen in geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen anzubieten und ihnen die Möglichkeit zu neuen sozialen Kontakten zu eröffnen. Leider musste das Tanz-Kaffee Corona-bedingt abgesagt werden. Der Zugang zur stationären Einrichtung stand nicht mehr zur Verfügung. Und auch wenn es 2022 zu Lockerungen kam, war man sich mit der Einrichtungsleitung einig, dass man dieses Angebot Mitte 2022 nicht mehr aufleben lassen wollte. Sollte sich der Bedarf hierfür ändern, kann man das Tanzcafé wiederbeleben.

Ein Adventstee fand 2022 nur Angehörigen-gruppenintern statt, nicht als allgemeine Weihnachtsfeier für alle Angehörigen, die regelmäßig zu HALMA kommen. Auch dies ist ein "Überbleibsel" der corona Zeit.

2.3 Helferkreis

Der Helferkreis der Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle HALMA e.V. wurde bereits 1992 im Rahmen des Modellprojektes des Bundesgesundheitsministeriums "Gerontopsychiatrisches Verbundnetz der Altenhilfe in Würzburg" entwickelt. Das zugrunde liegende Konzept sah vor, dass geschulte Laien einerseits alleinlebende, psychiatrisch erkrankte ältere Menschen in der eigenen Häuslichkeit in einer vernetzten Struktur ressourcenerhaltend unterstützen und andererseits pflegende Angehörige bei der Pflege ihrer psychisch erkrankten Angehörigen entlasten. Das Konzept und die Ergebnisse der Arbeit wurden in der Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit 1997 veröffentlicht. Das Konzept bildet im Wesentlichen bis heute die Grundlage für den Helferkreis von HALMA. Unterschiedliche Helferprofile und Aufgabenzuschnitte waren im Helferkreis immer vorhanden. Der Helferkreis wurde dahingehend nicht unterteilt. Der Verwaltungsaufwand für die fachliche Begleitung und die Einsatzorganisation sollte überschaubar bleiben.

Mit Einführung des Pflege-Leistungsergänzungsgesetzes konnten Angehörige den Entlastungsbetrag zur Finanzierung der Unterstützungs- und Entlastungsleistungen von Helfern heranziehen. Die Helfereinsätze wurden somit als Leistungen der Pflegeversicherung anerkannt. Die erste Richtlinie ASVG zur Ausgestaltung des Helferkreises wurde erlassen. Seither wurde das Helferkonzept von HALMA e.V. immer wieder an neue Rechtsvorschriften angepasst. Die Unterteilung des Helferkreises in ehrenamtliche Helfer und Alltagsbegleiter ist eine dieser Anpassungen.

_

⁵ Seit 2002 wird das Tanzcafé in der Stiftung Juliusspital durchgeführt.

In der *Alltagsbegleitung*⁶ engagieren sich Helfer im Anschluss an die psychiatrische Behandlungspflege vorrangig bei alleinlebenden, psychisch kranken älteren Menschen, die gerne zu Hause wohnen bleiben möchten. Die Alltagsbegleitung ergänzt damit Versorgungsangebote der ambulanten Dienste im häuslichen Bereich. Sie unterstützt das Pflegearrangement im Einzelfall. Die Helfer begleiten die Patienten. Sie führen hauswirtschaftliche Aufgaben gemeinsam mit den Patienten nach dem ressourcensichernden Ansatz durch: Sie gehen gemeinsam einkaufen, kochen Mahlzeiten. Gemeinsames Reinigen der Wohnung gehört ebenso dazu wie die Begleitung zu Außenaktivitäten, die Teilnahme an den Veranstaltungen der Pfarrgemeinde oder die Begleitung zum Arzt. Die Helfer unterstützen die Patienten in den Bereichen, in denen sie Hilfe benötigen und akzeptieren können.

Die Helfer fördern und fordern die alleinlebenden Patienten, strukturieren die Woche und bieten Abwechslung im häufig isolierten Alltag, wie es im Hilfeplan durch die Fachkräfte erarbeitet und in der Helferkonferenz beratend vereinbart wurde. Sie ergänzen die Leistungen der ambulanten Dienste und sind wesentlicher Bestandteil des "neu" geknüpften Netzes für die Patienten.

Zur Entlastung pflegender Angehöriger kommen die ehrenamtlichen Helfer stundenweise in den Haushalt. Während dieser Zeit können Angehörige in Ruhe zum Arzt gehen oder andere Angelegenheiten erledigen. Sie können etwas für sich selbst tun, um neue Kraft für den Pflegealltag zu schöpfen. Einige Helfer begleiteten "ihre" Patienten in das Pflegeheim, d. h. sie führten die Besuche nach Einzug des Patienten ins Heim fort. Sie leisteten dort Hilfe zur Eingewöhnung und bilden ein vertrautes "Netz", wenn dies von Angehörigen oder Betreuern gewünscht wird.

Angehörige haben die Möglichkeit, einen Helfer anzufordern, während sie die Angehörigengruppe besuchen und den Patienten mitbringen möchten bzw. müssen. Dieses Angebot wird selten wahrgenommen. Nicht zuletzt bot das *Tanz-Café* ein weiteres Betätigungsfeld für die Helfer aus dem Helferkreis. Die Helfer schmücken den Saal mit jahreszeitlichen Motiven und Schmuck bzw. Blumen, unterstützen die Bewirtung der Gäste oder fordern zum Tanzen auf. Leider musste dieses Angebot corona-bedingt eingestellt werden.

Seit 2016 gibt es das Projekt "Demenz und Kultur" und 6 Helferinnen von HALMA beteiligten sich an der Schulung zum *Kulturbegleiter*. Dieses Angebot für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen soll ihnen die Teilhabe am kulturellen Leben in Würzburg ermöglichen (vgl. Projekte 2.7). Leider hatte auch hier Corona negative Auswirkungen.

Im Helferkreis von HALMA e. V. wirkten 2022 77 HelferInnen mit (Stand 31.12.2022). Im Helferkreis engagieren sich BürgerInnen aus Stadt und Landkreis Würzburg. Insgesamt engagieren sich 7 Männer und 70 Frauen im Helferkreis. Die Stärke des Helferkreises liegt in der *Kontinuität* der freiwilligen Helfer. Der Großteil der Helfer ist lange Jahre im Einsatz und verfügt mittlerweile über einen großen Erfahrungshintergrund. Sie betreuten bereits viele Patienten und deren Familien. Ca. die Hälfte der HelferInnen ist seit sieben und mehr Jahren im Helferkreis tätig. Diese hohe Kontinuität bestätigt das Konzept des HALMA-Helferkreises.

Generell kommen die Helfer aus allen Altersgruppen. Die Hauptgruppe bilden mittlerweile Frauen, die selbst im Rentenalter sind. Sie sind mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement ebenfalls älter geworden. Sie erleben ihre Mitwirkung im Helferkreis als sinnerfüllte Tätigkeit

_

⁶ Der Begriff Alltagsbegleitung wurde aus der Sozialpsychiatrie übernommen und für den Einsatzbereich Gerontopsychiatrie bereits während der Modellphase angepasst. (vgl Weber et a. 1996)

und das Engagement passt zu ihrer Lebenslage. Es orientiert sich an ihrem Lebensumfeld, stellt einen Gewinn an Lebenssinn und neuen Kompetenzen dar. Es entspricht daher dem bürgerschaftlichen Engagement für die ältere Bevölkerung. 39 Helfer hatten mehr als 35 Einsätze im Jahr 2022. Für sie wird die Förderung der Angebote zur Unterstützung im Alltag über das Landesamt für Pflege beantragt. 17 HelferInnen hatten weniger als 35 Einsätze. Für sie wird die Förderung über den Bezirk Unterfranken beantragt. 5 Helfer begleiteten ihre Patienten ins Heim und führten dort die Besuche fort. Vier Helfer schieden 2022 aus.

Zur fachlichen Begleitung der Helfer greift ein ausgereiftes Konzept. Da gibt es die obligate Teilnahme an der Helferschulung mit 40 Fortbildungseinheiten. Hierbei werden Helferinnen und Helfern die Krankheitsbilder im Alter, insbesondere die psychischen Erkrankungen vermittelt; dann der Umgang mit den Patienten, Beschäftigung, Betreuungsrecht und Pflegeversicherung. Darüber hinaus gibt es in diesem Konzept die einzelfallbezogene fachliche Begleitung. Hierbei führt die einsetzende Kollegin regelmäßig Gespräche mit dem/der Helfer/in, um den Einsatz und den/die Helfer/in ihrem Einsatz fachlich zu begleiten. Sie ist schließlich diejenige, die die Familie bzw. den/die Patienten/in am besten kennt und kann bei auftretenden Problemen helfen. Das dritte Element der fachlichen Begleitung stellen die Fortbildungstage dar, die vor allem von Helfern im Einsatz wahrgenommen werden sollten. Hier werden Themen aufgegriffen, die sich aus den Gesprächskreisen ergeben oder gewünscht sind und mit externen Referenten bearbeitet.

Diese Treffen wurden wieder in Präsenz durchgeführt und von den Helfern wieder gut angenommen. Die Helfer brauchen eine fachliche Begleitung. Auch die corona-bedingt eingeführte Telefonsprechstunde für Helfer wurde weitergeführt. Die Helfer wissen, wann sie die zuständige Kollegin auf jeden Fall erreichen.

Die Helfer nehmen die fachliche Begleitung nach ihren individuellen Bedarfen in Anspruch. Sie suchen Fortbildungen und Fallbesprechungen sehr gezielt aus. Die fallbezogene fachliche Begleitung wird von den neuen Helfern bevorzugt wahrgenommen. Langjährig tätige Helfer handeln sehr selbstständig und verfügen mittlerweile über ein umfangreicheres Handlungsrepertoire im Umgang mit den Patienten. Da sie eine langjährige Praxis kennen, wissen sie wann sie Unterstützung benötigen und melden sich dann.

Bei den neuen Helfern erfolgt die fachliche Begleitung eher zugehend durch die Fachkräfte, damit die Helfer kontinuierlich die Möglichkeit haben, über ihre Einsatztätigkeit sprechen zu können. (vgl. Übersicht 6). Der Helferkreis ist sehr positiv zu bewerten. Durch die Vorauswahl in den Kennenlerngesprächen gelingt es, pflichtbewusste und zuverlässige HelferInnen zu gewinnen. Sie sind in der Lage, eine gute Beziehung zu ihren Betreuten und zu den Angehörigen aufzubauen. Beides stellt die Grundvoraussetzung für ein stabiles Betreuungsangebot dar.

Der Bekanntheitsgrad des Helferkreises hat sehr zugenommen. Viele Interessenten konnten in den letzten Jahren durch "Mundpropaganda" aus dem Helferkreis heraus - also interessierte Freunde, Bekannte der HelferInnen - gewonnen werden. Dies kann neben der geringen Fluktuation der Helfer als Erfolg des Helferkreises und dessen Inhalten gewertet werden. Der Helferkreis avancierte in der Würzburger Versorgungslandschaft inzwischen zu einem unverzichtbaren Baustein der Entlastungsangebote für pflegende Angehörige. Die Helfer werden in der Zusammenarbeit mit ambulanten Diensten, sofern diese selbst keine Helfer haben, von den Angehörigen gerne eingesetzt. Die Einsatzstunden der Helfer bestätigen diese Einschätzung.

Übersicht 2: Einsatzgeschehen der Helfer (n = 77)

Bereich	Einsätze im Jahr	Stunden im Jahr
Stationäre Einsätze (5 Helfer)	170 Einsätze	321 Stunden
Ambulant mit mehr als 35 Einsätzen im Jahr	2763 Einsätze	6058,5 Stunden
(39 Helfer) (Förderung LfP)		
Ambulant mit weniger als 35 Einsätzen im Jahr	188 Einsätze	378 Stunden
(17 Helfer) (Förderung Bezirk)		
Summe	3121 Einsätze	6757,50 Stunden

Quelle: Helferakten 2022

Das Einsatzgeschehen im Jahr 2022 ähnelte dem vor dem Lock down, aber dennoch übernahmen 17 Helfer keine Einsätze.

Das Helferjahr 2022 war der traditionelle Neujahrsempfang wieder möglich und wurde sehr gut besucht.

2.4 Fortbildung

Die Beratungs- Unterstützungs- und Vernetzungsstelle führt Fortbildungen für unterschiedliche Zielgruppen durch. Sie werden seit Jahren kontinuierlich in Anspruch genommen. 2022 wurden auf Grund der großen Nachfrage sechs Schulungen für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz geplant und organisiert. Die vermehrten Anfragen hinsichtlich Schulungen von Angehörigen, spezialisierten Arbeitskreisen im Netzwerk der Altenhilfe/Psychiatrie, vermehrte Präsenz bei Veranstaltungen im Landkreis durch die FAS führt dazu, dass die Informationen über die Versorgungslandschaft für die Beratungen sehr qualifiziert sind und auch spezialisierte Themen in Verbindung mit Demenz umfassen wie z. B. Demenz und Behinderung, Demenz im Krankenhaus, Umgang bei besonderen Herausforderungen, Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen auf der Palliativstation u.a.m.

Das Ziel dieser Kurse ist es, den Angehörigen Wissen über die Erkrankung der Demenz und vor allen Dingen den Umgang mit den Patienten zu vermitteln. Die Kurse werden unterstützt durch Ärzte der Universitätsnervenklinik bzw. Ärzten der neuro-geronto-psychiatrischen Tagesklinik. Ein weiteres Ziel der Kurse ist es, dass Angehörige erleben, dass sie nicht allein sind bei der Pflege eines Menschen mit Demenz. Das Gemeinschaftserleben und das Erleben, sich zu öffnen und angenommen zu sein, ermöglicht es ihnen, sich nach dem Ende der Kurse für die Teilnahme an einer Angehörigengruppe zu öffnen. Insofern bilden die Kurse ein wichtiges Element im Konzept der Arbeit mit pflegenden Angehörigen.

Auf Grund des lock down mussten die Kurse bis auf weiteres abgesagt werden. Das Team entwickelte ein Online-Format, um die Kurse in anderer Form abhalten zu können.

Übersicht 3: Fortbildungsveranstaltungen für pflegende Angehörige

Termin	FE	Inhalt	Veranstalter	Teilneh- mer	Orga
25.01.	2	Nachtreffen HbH mit Herbst	HALMA e. V.		K. Klein
		2021			

1428.03.22	9	Vortragsreihe "Zwischen	HAMA e. V.	12	ML.
		Liebe, Wut und Pflichtgefühl" online	in Kooperation mit VHS		Strömsdörfer (Referentin)
		-	Würzburg		
09.0206. 04.22	20	Hilfe beim Helfen -Kurs online	HALMA e.V.	13	Kerstin Klein
06.04.22-08.	20	Hilfe beim Helfen-Kurs in	HALMA e.V.	5	ML
06.22		Präsenz			Strömsdörfer
06.; 07. Mai	18	Schulung für pflegende	HALMA e. V.		Sabine Seipp
+ 07. Juli		Angehörige Seltener Demenzerkrankungen			
09.04	9	Vortragsreihe "Zwischen	HALMA e. V.	11	Kerstin
20.06.22		Liebe, Wut und	in Kooperation		Klein
		Pflichtgefühl" in Präsenz	mit Mathias		(Referentin)
			Ehrenfried		
10.05.22	10	77 . 7111	Haus	0) //
10.05.22	2	Vortrag "Ich habe mich	PSP Würzburg	9	ML Strömsdörfer
		schon gewaschen"			(Referentin)
20.07.22	2	Nachtreffen HBH Kurs	HALMA e. V.	7	ML.
20.07.22		Herbst 21	III ILIVII I C. V.	,	Strömsdörfer
		1101031 21			Stromsdorier
25.07.	2	Nachtreffen HbH	HALMA e. V.	4	K. Klein
08.08.	2	Nachtreffen HbH	HALMA e. V.	n.n.	K. Klein
27.09.	4	Workshop Ich pflege – auch mich	BARMER	5	F. Wunder
29.09.	4	Vortrag/Beratung "Zwischen	Stadt	3	ML
		Liebe, Wut und	Würzburg		Strömsdörfer
		Pflichtgefühl"	(Betriebliche		(Referentin)
			Fortbildung)		
19.1023.11.	9	Vortragsreihe "Zwischen	Mathias	13	ML
		Liebe, Wut und	Ehrenfried		Strömsdörfer
14 11 20 11	0	Pflichtgefühl" in Präsenz	Haus	12	(Referentin)
14.11-28.11.	9	Vortragsreihe "Zwischen Liebe, Wut und	HALMA e.V.	13	
		Pflichtgefühl" online	in Kooperation mit VHS		
		Thichtgerum omme	Würzburg		
24.11.		Dialogforum für pflegende	Fachstelle für		ML
~		Angehörige – Thema:	Demen und		Strömsdörfer
		Begleitung von Menschen	Pflege in		(Referentin),
		mit Demenz am Lebensende	Kooperation		Hospizverein
			mit FASpfA		Würzburg e.
			HALMA e. V.		V., Malteser
					Würzburg

Auch 2022 fanden die überwiegenden Veranstaltungen und Kurse für die pflegenden Angehörigen wieder in Präsenz statt.

Die Helfer-Schulungen sind die Voraussetzung dafür, dass geschulte Freiwillige bzw. ehrenamtliche Helfer als Alltagsbegleiter bzw. als Helfer in Angeboten zur Unterstützung im

Alltag für pflegende Angehörige eingesetzt werden dürfen. Es sollten auch 2022 wieder vier Schulungen durchgeführt werden.

Übersicht 4: Helferschulung nach §45a SGB XI

Termin	FE	Inhalt	Veranstalter	Teilnehmer	Referenten
16.03	40	Schulung zur Erbringung von	HALMA e.V.	16 TN	Leitung:
29.04.		Leistungen gemäß §454a SGB XI			F. Wunder
		(Online-Schulung)			
06.07	40	Schulung zur Erbringung von	HALMA e.V.	13 TN	Leitung:
05.08.		Leistungen gemäß §454a SGB XI			F. Wunder
		(Hybrid-Schulung)			
05.09. –	40	Schulung zur Erbringung von	HALMA e.V. in	8 TN	Leitung:
21.09.		Leistungen gemäß §454a SGB XI	Koop. mit der		F. Wunder
		(Präsenz-Schulung)	Israelitischen		
			Gemeinde in		
			Würzburg		
05.11 -	40	Schulung zur Erbringung von	HALMA e.V.	14 TN	Leitung:
05.12.		Leistungen gemäß §454a SGB XI			F. Wunder
		(Online-Schulung)			

Regelmäßige Gesprächskreise und Fallbesprechungen konnten 2022 wieder stattfinden.

Übersicht 5: Fortbildungen für Helfer

Termin	FE	Inhalt	Veranstalter	TN	Referent
09.09.	8	Vorstellung des Ethik-	HALMA e.V.	9	Jochen Scheidemantel
		netzwerks Mainfranken/			(Ethiknetzwerk Main-
		Einstieg in Tanztherapie			franken),
					Helga Köhler (Tanzthera-
					peutin), Felicia Wunder
15.09.	8	Vorstellung des Ethik-	HALMA e.V.	9	Jochen Scheidemantel
		netzwerks Mainfranken/			(Ethiknetzwerk Main-
		Einstieg in Tanztherapie			franken), Helga Köhler
					(Tanztherapeutin),
					Felicia Wunder

Um die Qualität der Arbeit zu sichern, nahmen die Mitarbeiter der Beratungsstelle an verschiedenen Fortbildungen und Fachtagungen teil. Die Jahresplanung konnte nicht umgesetzt werden. Sie nahmen an Online-Schulungen und Webinaren teil, soweit sie für ihren Fachbereich hilfreich waren. Folgende Fortbildungen wurden wahrgenommen:

Übersicht 6: Fortbildungen, die die Kolleginnen besuchten

Termin	Inhalt	Veranstalter/Ort	Teilnehmer
18.01.	Webinar DigiDem Kommunikation	DigiDem	K. Klein
25.01.	Startschuss für mehr Zuschuss?! Pflegereform 2022	KKH, famPLUS	F.Wunder
08.02.	MDK im Dialog: Pflegebegutachtung bei Kindern	MDK Bayern	K. Klein

15.02.	Menschenwürde- ein vager Begriff	Ethiknetzwerk	F.Wunder
		Mainfranken	
24.03.	Fachstellentreffen - online	FasDuP Unterfranken	Beraterinnen der Fachstelle
01.06.	Kooperationsfachtag Seltene Demenzformen	Fachstelle für Demenz und Pflege Mittelfranken und Arbeitskreis Gerontopsychiatrie	S. Seipp
23.05.	Ethik im Krankenhaus	Klinisches Ethikkomitee am Uniklinikum Würzburg	F.Wunder
25.05.	Suizidalität im Alter	Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern	F.Wunder
14.07.	Fachstellentreffen – online "Eine Stunde ein Thema"	Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern	K. Klein
09.08.	Social Media Seminar	BAGSO	F. Wunder
28.09 01.10.	Alzheimer-Kongress Mühlheim an der Ruhr	Kongress Dt. Alz. Gesellschaft	F.Wunder
11.08.	Inhouse-Schulung "Umgang mit Wahnerkrankungen"		BeraterInnen der Fachstelle
02.11.	Fachstellentreffen - online	FasDuP Unterfranken	Beraterinnen der Fachstelle
21.11.	Die Reform des Betreuungsrechts	Ethiknetz Mainfranken	F. Wunder
30.11	Demenz – Eine Herausforderung für pflegende Angehörige (online)	Wissenschafft - Gesell- schaft, Veranstaltungs- reihe des Demenz- Netzes Oldenburg	S. Seipp

Die Mitarbeiter der Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle werden gerne als Referenten für Fachvorträge und Fortbildungen angefragt. Schwerpunktthema war und ist "Demenz und Umgang mit Demenzerkrankten". Zugenommen haben die Anfragen zum Aufbau von Unterstützungsangeboten im Alltag.

Übersicht 7: Fortbildungen im beruflichen Umfeld

Termin	FE	Inhalt	Veranstalter	Referent
27.04.	2	Wenn unsere Eltern älter werden	Familienbund der Katholiken	F. Wunder
18.05.	2	Demenz verstehen	Landkreis Würzburg	F. Wunder
30.05.	3	Demenz und Kommunikation	Betreuungsstelle Stadt Würzburg	F. Wunder
10.06.	1	Beratungsstrukturen: Heraus-	Fachtag des Bachelorstudiengangs	S. Seipp
		forderungen für pflegende Angehörige	Soziale Arbeit; Ev. Hochschule	
			Nürnberg	
20.09.	4	Demenz verstehen – Kommunikation	Jugendbildungsstätte Heuchelhof	F. Wunder
		und Umgang mit Menschen mit Demenz	(18 TN)	
06.07.	2	Kommunikation mit Menschen mit	Seniorenrat Langenzen	S. Seipp
		Demenz – Validation		
12.10.	2	Wenn die Eltern Unterstützung brauchen	Flyeralarm Würzburg (2 TN)	F. Wunder
12.10.	2	Vortrag "Ich habe mich schon	VDK Würzburg	ML
		gewaschen"	Frau Mocker	Strömsdörfe
				r

1718.10	20	Seminar für Pflegekräfte "Begleitung von Menschen mit Demenz in ihrer letzten Lebensphase"	Palliativakademie Würzburg	ML. Ströms- dörfer
18.11.	3	Demenz	Mathias Ehrenfried Haus	S. Seipp
23.11.	1	HALMA e. V. und Seltene	PSAG Sozialpsychiatrie	S. Seipp
		Demenzerkrankungen		

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit gestaltete sich vielfältig. Medien, Veranstaltungen, Verfassen von Pressemitteilungen, Besprechungen im Verbundnetz der Altenhilfe, aber auch in überregionalen Arbeitsgremien sowie Gespräche mit kooperierenden Einrichtungen bleiben ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Nicht zuletzt deshalb, weil für die Akzeptanz der Arbeit mit psychisch erkrankten älteren Menschen geworben werden muss. Die breite Öffentlichkeit muss für dieses Thema sensibilisiert werden. Ferner dient die Öffentlichkeitsarbeit dazu, das spezifische Angebot der Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle HALMA e. V. bekannt zu machen.

Übersicht 8: Öffentlichkeitsarbeit

Termin	Inhalt	Veranstalter	Teilnehmerin
16.04.	"Generationen im Dialog"- Austauschforum	Seniorenvertretung der	F. Wunder
		Stadt Würzburg	
05.04.	Vernissage anlässlich 50 Jahre Telefon-	Telefonseelsorge	S. Seipp
	seelsorge Würzburg	Würzburg/ Main Rhön	
21.09. und	"Demenz-Parcours" im Rahmen der	HALMA e.V.	MA der FAS
22.09.	Demenzwoche		
20.09.	Kino Central	HALMA e. V. gem. mit	S. Seipp
		FASDuP	
08.02.22	Planungsgruppe 30 Jahre HALMA e. V.		U. Steinbrück,
08.03.22,			S. Seipp, K.
21.03.22,			Wüst, E.
31.03.22			Neeser
21.06.22			
29.06.22	Feier 30 Jahre HALMA	HALMA	Team
		Alle Träger, Angehörige	HALMA
		und Helfer	
10.11.22	Planungstag HALMA		Team
			HALMA
21.09.	Infostand Stadtbücherei Stadt Würzburg	HALMA e. V. gem. mit	S. Seipp
		FASDuP + Betreuungs-	
		stelle der Stadt Würzburg	

2.6 Gremien- und Infrastrukturarbeit

Die Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle HALMA e.V. ist seit Jahren in unterschiedlichen regionalen, landes- und bundesweiten Arbeitsgremien Mitglied. Ziel dieser Arbeit ist es, einerseits den fachlichen Austausch zu fördern, andererseits dazu beizutragen, die Versorgungslandschaft für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen zu verbessern. 2020

leistete die Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle folgende Koordinierungstätigkeit:

Übersicht 9: Koordinierungsgespräche uam.

Datum	Anlass	Beteiligte	Mitarbeiter
22.03.	PSAG Suizidprävention	PSAG	S. Seipp
30.03.	PSAG Sozialpsychiatrie	PSAG	S. Seipp
11.04.	Datenschütz Süd	Frau Schwab	S. Seipp F. Wunder
06.05.	Planung Schulungsprogramm Betreuungsstelle	Ursula Weber und Leiterin Betreuungsstelle der Stadt Würzburg, Karoline Wirth	F. Wunder
08.05.	Planung PSAG Suizidprävention	Waltraud Stubenhofer Fachstelle für Suizidberatung	S Seipp
29.06.	30 Jahre HALMA e.V. – Empfang	Angehörige, Helfer, Trägerverein HALMA e. V.	Beraterinnen der FAS
18.10.	Planung Schulungsprogramm Betreuungsstelle	Ursula Weber und Leiterin Betreuungsstelle der Stadt Würzburg, Karoline Wirth	F. Wunder
09.11.	Mitgliederversammlung HALMA e. V.	Trägerverein HALMA e. V.	S. Seipp
10.11.	Jahresplanung 2023	HALMA e. v. – Team	S. Seipp
10.11.	Austausch der Moderatoren der Angehörigengruppen Frontotemporale Demenz der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V.	Kollegen und Kolleginnen aus Deutschland	S. Seipp

2.7 Projekte

Die Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle probiert auch immer wieder neue Ideen im Rahmen des Aufgabenspektrums aus. Diese Versuche und Projekte sollen im nachfolgenden Abschnitt genauer beschrieben werden.

2.7.1 Demenz-Tage in Würzburg

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für psychische Gesundheit der Universität, der Vogel-Stiftung Dr. Eckernkamp und HALMA e.V. mit seinen Trägern werden seit 2014 die Demenztage durchgeführt. Ziel ist es, Aufklärungsarbeit zum Krankheitsbild der Demenz, als auch zu den Versorgungsmöglichkeiten in der Region zu leisten. Die Demenztage möchten Plattform der Weitergabe von Wissen für pflegende Angehörige, MitarbeiterInnen von Diensten und Einrichtungen sowie Ärzten dienen. Die Demenztage finden jährlich mit unterschiedlichen Zuschnitten statt. 2022 fand ein der 8. Würzburger Fachtag zur Demenz mit Themen zur Prävention bei Demenz. Die Ergebnisse der Vogelstudie wurden vorgestellt. Darüber hinaus auch das Gestalt Projekt sowie gesundes Altern durch Prävention, Waldbaden und weitere Projekte.

2.7.2 Projekt der Kooperation mit der Stadtbau Würzburg

Das Stadtbau-Projekt hat zum Ziel, Mietern der Stadtbau Würzburg, die von einer Demenz betroffen sind und deren pflegenden Angehörigen die Möglichkeit zu geben, Zugang zur Beratung und zur Einzelfallarbeit zu erhalten. In der Einzelfallarbeit soll nach dem bekannten Konzept ein Pflege- und Betreuungsarrangement um die Mieter herum aufgebaut werden und so den Verbleib in der Wohnung ermöglichen. Das Projekt begleitete zunächst die Sozialmanagerin der Stadtbau fachlich. Später führte eine Kollegin Einzelfallarbeit bei gemeldeten Mietern durch. Die Stadtbau Würzburg finanziert dieses Projekt.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt in 9 Fällen der Mieter der Stadtbau pflegende Angehörige beraten und in einzelnen Fällen ein Betreuungsarrangement um die Mieter aufgebaut.

2.7.3 Projekt Kultur für Menschen mit und ohne Demenz

Kultur für Menschen mit und ohne Demenz



www.kultur.halmawuerzburg.de



Neue Wege – Online

Erfreulicherweise gab es kreative Ideen Angebote im online-Format zu gestalten. Prof. Dr. Wosch von der FH Würzburg erstellte ein Musik- und Mitsingangebot online, das Konzert für pflegende Angehörige des Mozartfestes wurde online über YouTube gestreemt. Frau Kippes vom Museum Kulturspeicher führte via Internet durch eine Gemälde-Ausstellung. Das Museum für Franken bot in einem YouTube-Kanal ein ständig abrufbares Programm an Miniführungen und Märchenerzählungen durch Gesine Kleinwächter an.

HALMA e.V. hielt telefonischen und mail Kontakt zu den Veranstaltern. Gemeinsam überlegte man, in welcher Form und wann wieder Veranstaltungen stattfinden können. In den Sommermonaten als die Museen und andere Kulturveranstalter wieder öffnen durften, fanden wie-der Veranstaltungen vor Ort statt. Beispielsweise boten das Museum im Kulturspeicher und das Museum für Franken Führungen an. Im September fand im Kino Central im Rahmen der Demenzwoche 2022 eine Filmvorführung statt. Auf der Website Demenz und Kultur wurde für diese Angebote geworben, ebenso in den Angehörigengruppen oder Beratungen.

Das Museum für Franken, die Sing- und Musikschule Würzburg, die Kongregation der Schwestern des Erlösers und auch der Nordbayerischer Musikbund e.V. werden zukünftig am Round Table Demenz und Kultur teilnehmen und Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Demenz anbieten.

Bereits im Verlauf des Jahres beteiligte sich das Museum für Franken mit einer Führung. Gemeinsam mit der Sing- und Musikschule wurde der Chor für Menschen mit und ohne Demenz weitergeführt. Er erhielt einen neuen Standort im ABZ Hl. Kreuz in der Zellerau.

Der Nordbayerische Musikerbund hat ein Inklusionssiegel für die Musikvereine entwickelt und plant ein Schulungsprogramm für die einzelnen interessierten Musikvereine, um sie im Umgang mit Senioren und Menschen mit Demenz fit zu machen. Die Musikvereine sollen ermutigt werden, in den Kommunen der Landkreise und den Stadtteilen vermehrt Konzerte für diese Zielgruppe durchzuführen.

Der Chor für Menschen mit und ohne Demenz wurde im Jahr 2022 weitergeführt. Die Teilnehmer sollen Freude am Singen und an gegenseitiger Unterstützung haben. Stimme, Atem, Rhythmus und Bewegungen werden beim Singen ohne Noten unter Anleitung einer Chorleiterin, sie hat die Ausbildung als Musikgeragogin gemacht, miteinander verbunden. Mit viel Freude und Elan werden in regelmäßigen Chorproben bekannte und weniger bekannte Lieder "erarbeitet". Sinn des Chores ist es, durch die verbindende Ebene der Musik gemeinsam Freude und Begegnungen zu haben, Kompetenzen zu stärken und Solidarität mit Menschen mit Demenz zu leben.

Die Chorleitung verfügt über viel Erfahrung im Singen und Musizieren mit Menschen mit Demenz, daher erstellte sie die inhaltliche Konzeption. Die Chorproben sind 1x wöchentlich montags von 17.30 – 18.15 Uhr. Die Teilnehmer haben viel Freude am gemeinsamen Singen. Es werden altbekannte Lieder gesungen, aber auch Neues ausprobiert. Zwischendurch kommt der gesellige Austausch auch nicht zu kurz. Die Begeisterung geben die Sänger in den Angehörigengruppen auch an Andere weiter.

Übersicht 10: **Termine zur Koordination und Vernetzung Demenz und Kultur**

Termin	FE	Inhalt	Veranstalter	Teilnehmer
10.1.		Erinnerungsmail an runden Tisch		
14.1.		Erinnerungsmail an runden Tisch		
26.1.	2	Runder Tisch Demenz & Kultur	Halma	Protokoll hat K. Wüst geschrieben, darin stehen TN
15.2.	2	Gespräch mit Hr. Cäsar wg. Fortbildung "Ich schenk dir ein Lied"	HALMA	Fr. Klein
Februar		Bearbeitung des neuen Flyers	HALMA	Fr. Seipp Fr. Weber Fr. Neeser Fr. Klein
29.4.	2	Führung im Kulturspeicher Ludwig von Gleichen-Russwurm – Sinnesorientierter Ausstellungsbesuch für Menschen mit und ohne Demenz	Museum Kulturspeicher Fr. Kippes	Fr. Klein
13.5.	3	No limits! Barrierefrei in Kunst, Kultur und öffentlichem Leben im Felix Fechenbachhaus (Veranstaltung zum Thema Barrierefreiheit und Inklusion bei Kulturangeboten)	Die Grünen	Online
18.7.	2	Gespräch im Museum für Franken mit Fr. Genslein zum Thema zukünftige Kooperationen		
30.6.		Mail an alle Kooperationspartner mit einer Aufforderung wieder aktiv zu werden	HALMA	Fr. Klein
24.5.		Mail und Kontaktaufnahme zu den Kooperationspartnern	HALMA	
26.06.2022 um 14:30 Uhr		Thema "Früher war alles anders! Erinnerungen auf der Spur"	Rhönmuseum Fladungen	Fr. Klein
11.4.		Mail und Kontaktaufnahme zu den Kooperationspartnern	HALMA	
13.7.	2	Austausch mit Birgit Schmidt über die Möglichkeiten einer Kooperation (Kunstprojekt für pflegende Angehörige und Menschen mit Demenz)	HALMA	Fr. Klein
25.3.	2	Online Meeting mit NBMB wg Fobi "Ich schenk dir ein Lied"	NBMB Hr. Cäsar	Fr. Klein
7.3. 9h	2	Online Meeting mit NBMB wg Fobi "Ich schenk dir ein Lied	NBMB	Fr. Klein
13.7.		Austausch wg. Mozartfest	Fr. Kippes	Fr. Klein

Jahresbericht HALMA e.V. 2022

30.6.		Anfrage an Mozartfestbüro, ab		Fr. Klein
		Fortsetzung der Kooperation für 2023		
		möglich sei		
21.3.		Übermittlung der Bewerbung zum		Fr. Klein
		Bayer. Demenzpreis (Chor)		Fr. Weber
11.3.	1	Zoom -Meeting wg. Bewerbung bayer.	Hr. Semmel, Hr.	Fr. Klein
		Demenzpreis	Schmitz, , Fr.	Fr. Weber
			Bruckner	
März 2022		Diverse Abstimmungsgespräche wg.		
		Zeitungsartikel zum Chor		
März 2022		Koordinationsgespräche wg. neuem	Fr. Bruckner, Hr.	Fr. Weber
		Proberaum des Chores im ABZ ab	Semmel, Fr.	Fr. Klein
		September 2022	Steinruck	

Das Projekt wird auch 2023 weitergeführt. Der Chor verläuft sehr gut und stellt ein wöchentliches Highlight für die Familien dar.

2.7.4 Projekt Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken



www.demenz-pflege-unterfranken.de



- Demenz
- Angebote zur Unterstützung im Alltag
- Beratung in der Pflege

Ein Projekt von:

















gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Festhalten, was verbindet.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert owie durch die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern und durch die Private Pflegepflichtversicherung gefördert.

Allgemeine Vormerkung

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken nahm ihre Tätigkeit zum 01.06.2020 auf. Der Träger der Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken ist der Trägerverein HALMA e. V. (Hilfe für alte Menschen im Alltag) in Würzburg. Der Verein ist ein Zusammenschluss der regionalen Wohlfahrtsverbände, der regionalen Alzheimer Gesellschaft, zweier Stiftungen sowie der Stadt und dem Landkreis Würzburg. Der Grundgedanke des Vereins war, durch die Vernetzung der Dienste und Einrichtungen eine neue Qualität der Versorgung für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen aufzubauen. Auf diese Weise sollten psychisch erkrankte ältere Menschen möglichst lange zu Hause wohnen bleiben können. "Nachmachen" war und ist dabei ausdrücklich erwünscht. Dieser Grundgedanke ist bis heute Leitziel des Vereins. Die Aufgaben, die hierfür erforderlich sind, wurden der Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken zugeordnet.

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken hat vier Mitarbeiterinnen in Teilzeit. Es sind langjährige Mitarbeiterinnen des Vereins, die ein Stundenkontingent im Projekt erhielten und damit eine Verschiebung ihrer Aufgaben erfuhren. Das Team setzt sich aus der Leitung (Diplom-Soziologin, 11 Wochenstunden), dem Fachteam (Diplom-Pädagogin, 14 Wochenstunden, Dipl. Sozialpädagogin 35 Wochenstunden) und der Verwaltungskraft (19,5 Wochenstunden) zusammen.

Die Fachstelle ist Montag bis Freitag von 08:30 – 12:00 Uhr und Montag bis Donnerstag zusätzlich von 13:30 – 15:30 Uhr per Telefon, E-Mail und persönlich in der Bahnhofstraße 11 in Würzburg erreichbar. Durch die langjährige Arbeit mit älteren, gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen bestand bereits zu Projektbeginn eine gute Vernetzung im Regierungsbezirk, die weiter ausgebaut werden soll.

Regionale Angebote zu Demenz, Angeboten zur Unterstützung im Alltag sowie Beratung in der Pflege

In Unterfranken gibt es drei kreisfreie Städte und 9 Landkreise. Jede Stadt und jeder Landkreis verfügt über einen Seniorenwegweiser, in dem alle Angebote für Senioren und für pflegebedürftige Menschen beschrieben sind und deren Anschriften enthalten. Darüber hinaus haben alle Landkreise und kreisfreien Städte ein Seniorenpolitisches Gesamtkonzept. Jedoch sind nicht immer Angebote für die Zielgruppe Menschen mit Demenz enthalten. Einige Landkreise verfügen über Demenzwegweiser oder ein Demenznetzwerk. Jeder Landkreis hat eine Anlaufstelle für Seniorenfragen am jeweiligen Landratsamt.

In fast jeder Gebietskörperschaft ist eine Fachstelle für pflegende Angehörige vorhanden, mit Ausnahme Bad Kissingen und Stadt Aschaffenburg. Ergänzt werden diese Angebote durch drei Koordinierungsstellen Gerontopsychiatrie. 2022 entstand in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt in Unterfranken ein Pflegestützpunkt.

Die Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle mit Fachstelle für pflegende Angehörige HALMA e.V. bietet *seit 1992* regelmäßig Fachvorträge zum Thema Demenz für unterschiedliche Ziel-gruppen an: Fachöffentlichkeit, Angehörige, Helfer sowie die breite Öffentlichkeit. Die Koordinierungsstellen Gerontopsychiatrie, die über den Bezirk gefördert werden, bieten in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft seit Jahren regelmäßig Fachvorträge rund um das Thema Demenz an.

Angebote zur Unterstützung im Alltag sind in Unterfranken ebenfalls vorhanden. Sie konzentrieren sich allerdings auf die Städte. In den Flächenlandkreisen werden diese Angebote dringend benötigt. Angehörigengruppen sind an jeder Fachstelle für pflegende Angehörige angegliedert. In den Landkreisen Haßberge und Aschaffenburg fehlen sie. Betreuungsgruppen (BG) gibt es in jedem Landkreis mindestens eine. Im Landkreis Kitzingen kam die Betreuungsgruppe nach Corona nicht mehr zu Stande. Insgesamt hatte dieses Angebot in Zeiten von Corona gelitten; die Träger müssen sie nach Corona wieder neu aufbauen. In Stadt und Landkreis Würzburg sowie in Schweinfurt gab es mehrere BG. Auch sie müssen nach Corona wieder neu beworben werden.

Ehrenamtliche Helferkreise gibt es in allen Gebietskörperschaften. Haushaltsnahe Dienstleistungen hingegen werden dringend gesucht. Bei diesen Angeboten ist der Bedarf um ein Vielfaches höher als das vorhandene Angebot. Die Pflegebegleitung ist in Unterfranken ein seltenes Unterstützungsangebot und nur in Aschaffenburg und Schweinfurt vorhanden. Die Tagesbetreuung in Privathaushalten (Tipi) im Landkreis Main-Spessart gibt es leider nicht mehr. Alltagsbegleitung wird in dreiviertel aller Städte und Landkreisen in Unterfranken angeboten. Im bayernweiten Vergleich gibt es in Unterfranken ein recht gutes, aber noch ausbaufähiges Netz zur Unterstützung im Alltag.

Unterstützung beim Auf- und Ausbau von Angeboten zu Demenz, Angeboten zur Unterstützung im Alltag sowie Beratung in der Pflege

Die Fachstelle für Demenz und Pflege hat trotz Ausbremsung durch die Pandemie viel Hilfestellung beim Auf- und Ausbau von verschiedenen Angeboten geleistet bzw. auch selbst angeboten.

Durchgeführte Beratungen zum Aufbau von Angeboten zur Unterstützung im Alltag/fachliche Begleitung neuer Mitarbeiterinnen der Fachstellen für pflegende Angehörige

Termin	Anlass/Thema/Einrichtung/Träger	Beteiligte	Mitarbeiterin
24.01.	Fachstelle Lohr – Außenstelle Karlstadt	Frau Ortmann	Sabine Seipp
13.01.	Beratung Finanzierung der Fachstelle für	Fr. Steininger-	Ursula Weber
+ 14.01.	pflegende Angehörige Lkr. Schweinfurt	Manske	
25.01.	Beratung PSP Stadt Würzburg	Herr Stolzenberg Stadt Würzburg	Ursula Weber
27.01.;	Fachstelle Landkreis Würzburg	Angelika	Sabine Seipp
10.02.;		Kraus	
03.03.		Tobias Konrad	
10.03.	Hilfedienst®	Herr	Sabine Seipp
		Wadlinger und	
		Herr Steffen	
		Hoock	
25.05.	Beratung Caritasverband Gerolzhofen vor	TP, SST, Nachbarschaft	Ursula Weber
24.06.	Ort Aufbau von AUA's in Gerolzhofen	shilfe	
	sowie weitere telefonische Beratungen	Vorstand; ca.	
		12 TN	
08.09.	Öffentlicher Vortrag in Gerolzhofen	15 TN	Ursula Weber
	Aufbau eines Helferkreises		

30.06.	Beratung zu haushaltsnahen Dienstleistungen Erthal-Sozialwerk Würzburg und Bad Kissingen	Fr. Tröster, Hr. Brückner	Ursula Weber Kathrin Wüst
13.10. + 28.10.	Haus der Begegnung in Rottendorf – Aufbau eines Helferkreises	Jeanine Viglione	Kathrin Wüst
20.10.	Verein Fortschritt aus Landkreis Aschaffenburg – Aufbau eines Helferkreises	Herr Krumb- holz, Hr. Staab und Hr.? von hilfreich in Goldbach	Ursula Weber Kathrin Wüst
03.02.	Online-Beratung zu AUA – Frau Jung + Frau Hennig	Frau Jung + Frau Hennig	Ursula Weber Kathrin Wüst
11.10.	Beratung Frau Dolph von der Fachstelle für pflegende Angehörige im Landkreis Kitzingen Aufbau der Arbeit; Aufbau und Finanzierung von AUA's in Kitzingen	Frau Dolph	Ursula Weber

In Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Stadt und Landkreis Würzburg, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, der katholischen und evangelischen Gehörlosenseelsorge und HALMA e. V. startete im Oktober das Projekt "Helferkreis für Gehörlose". Gehörlose sollen als ehrenamtliche Helfer/innen geschult werden, um dann bei ebenfalls gehörlosen, pflegebedürftigen Menschen Einsätze zu übernehmen. Die Schulung der Teilnehmer/innen konnte mit mehrfachen Unterbrechungen im Dezember 2021 abgeschlossen werden. *Im Jahr 2022* begann Phase zwei des Gesamtprojektes: die geschulten Helfer können in den Einsatz gehen. Die dritte Phase mit der Ausweitung des speziellen Angebotes unterfrankenweit in den Gehörlosen-Communities in Aschaffenburg und Schweinfurt ist für das Jahr 2023 geplant.

Die ehrenamtliche und selbstständige Einzelperson als Angebot zur Unterstützung beschäftigt alle Mitarbeiterinnen bis heute sehr stark. In diesem Zusammenhang wurden sehr viele Beratungen abgeleistet. Phasenweise verblieben kaum Kapazitäten für andere Aufgaben und Projekte.

Einige FachkollegInnen wurden zum Aufbau von Pflegestützpunkten beraten. Von einem PSP wurden die Konzepte für die Antragstellung durchgesehen und mit Anmerkungen versehen, um die Antragstellung zu unterstützen.

Die Beratungen und fachliche Begleitung erfolgten bei zwei Kolleginnen, die in der Fachstelle für pflegende Angehörige nachbesetzt wurden.

Regionale Koordination und Vernetzung der lokalen Angebote

Im Rahmen der Koordination und Vernetzung der lokalen Angebote erfolgten folgende Austausch und Vernetzungstreffen, die ausschließlich in einem Online-Format durchgeführt wurden.

Austauschtreffen /Werkstattgespräche

Termin	Anlass/Thema/Einrichtung/Träger	Beteiligte	Mitarbeiterin
25.01.	AK chronisch kranke	MA der versch. Beratungsstellen	Kathrin Wüst
28.01.	Austauschtreffen Frau Dr. Düber- Besprechung Projekt FASDuP – Vorbereitung Landkreis Würzburg	Dr. Düber	Ursula Weber
17.02.	Austauschtreffen Koordinierungsstellen vom Bezirk geförderte Stellen - Online	Vernetzung Main Rhön, Demenzberatung Untermain Koordinierungsstelle HALMA	Ursula Weber
25.02.	Projektvorstellung Maria Bildhausen Gesellschafterversammlung in Münnerstadt Vorstellung Satzung d. Akademie	Potentielle Gesell- schafter (ca. 20 Personen) Landrat Bad Kissingen, Fr. Barbara Stamm; Prälat	Dr. Düber Ursula Weber
07.03.	Vorstellung haushaltsnahe Dienstleistungen SST: CV Frau Hornung	Frau Hornung	Team FASDuP
09.03.	Seniorenpolitisches Gesamtkonzept Stadt und Landkreis Würzburg	Plenum	Ursula Weber
11.03.	Fachforum Alter – Stadt Würzburg und FH – Online	Plenum	Kathrin Wüst Ursula Weber
17.03.	Austauschtreffen Vorbereitung AG Gerontopsychiatrie der PSAG	Fr. Fieber	Ursula Weber
22.03.	PSAG Suizidprävention	Teilnehmende	Sabine Seipp (Vorstand)
24.03.	Fachstellentreffen der Fachstellen für pflegende Angehörige	15 TN	Sabine Seipp Kathrin Wüst
29.03.	PSAG Vollversammlung im Landratsamt Würzburg	PSAG Vollversammlung ca. 80 TN	Ursula Weber Sabine Seipp
30.03.	PSAG Sozialpsychiatrie	Teilnehmende	Sabine Seipp
05.04.	Austauschtreffen Beirat "Dein Haus 4.0" - Online	Beirat	Ursula Weber
13.04.	Austauschtreffen der Bay. Alzheimer Gesellschaft – Online	Mitglieder	Ursula Weber
14.04.	AK chronisch Kranke	8 TN	Kathrin Wüst
14.04.	Austauschtreffen der Koordinierungsstellen Bezirk – Online	5 TN	Ursula Weber
27.04.	Runder Tisch Alltagsbegleitung der Agentur für Arbeit in Schweinfurt	Teilnehmende	Sabine Seipp
02.05.	Austauschtreffen PSAG Vorsitzende aller AK's	10 TN	Ursula Weber Sabine Seipp

04.05.	Werkstattgespräche AUA	15 TN	Kathrin Wüst Sabine Seipp
23.06.	Werkstattgespräche PSP Vortrag Prof. Ignatzi 24-Stunden-Pflege	Alle PSP Ufr.	Ursula Weber
30.06.	PSAG Vorstand		Sabine Seipp
01.07.	Austauschtreffen Stadtteil Heidingsfeld – Quartiersprojekt Heidingsfeld	30 TN	Ursula Weber
07.07.	Austauschtreffen AG Gerontopsychiatrie Mainfranken In Präsenz	10 TN	Ursula Weber
13.07.	Austauschtreffen der Netzwerke, Demenznetzwerke, Koordinierungsstellen Gesundheitsregionenprogramme	12 TN	Ursula Weber
10.08.	AK Gehörlose	5 TN	Kathrin Wüst
07.09.	AK Gehörlose / Seniorenbeirat Gehörlose	22 TN	Kathrin Wüst
21.09.	Seniorenbeirat Stadt Würzburg Pflegenotstand in Würzburg	Ca. 30 TN	Ursula Weber
22.09.	PSAG Vorstand in Kloster Oberzell für Mainfranken	Alle Vorstände	Ursula Weber Sabine Seipp
29.09.	Netzwerktreffen online		Kathrin Wüst
02.11.	Austauschtreffen der Fachstellen für pflegende Angehörige	15 TN	Sabine Seipp Kathrin Wüst
19.10.	Austauschtreffen des AGVB in Ansbach Vorstellung Pflege SOS Frau Kreuzer Psychiatrische häusliche Krankenpflege	AGVB ca. 10 TN	Ursula Weber

Schulungen, Fortbildungen, Fachveranstaltungen und Fachvorträge

Zu den Aufgaben der Fachstelle Demenz und Pflege Unterfranken gehören auch die Durchführung von Schulungen, Fortbildungen Fachveranstaltungen und Fachvorträge.

Durchgeführte Fachtage/ Schulungen / Vorträge/ Dialogforen

Termin	Anlass/Thema/Einrichtung/Träger	Beteiligte	Mitarbeiterin
08.02 +	Schulung eEP Online	16 TN	Kathrin Wüst
11.02.		Fr.	Priscila
		Rothenhöfer	Balladares
		Fr. Grauer	
16.02.	Fachtag in der Pflege	Prof.	Ursula Weber
	Zusammenarbeit Fachstellen für pflegende Angehörige und	Ca. 40 TN	Sabine Seipp
	Pflegestützpunkte		Kathrin Wüst
	Vortrag Prof. Gräßel + Prof. Schroll-Decker		Priscila
	Beispiele aus der Praxis => uam. HALMA e.V.		Balladares
24.03.	Vorstellung der Beratungsangebote in Unterfranken –	Landratsamt	Ursula Weber
	Ausbildung Pflegelotsen in den Landkreisen MSP und WÜ	MSP	
	Mit PSP Lkr. Wü und PSP Lkr MSP		

Jahresbericht HALMA e.V. 2022

30.03. +	Schulung eEP online	17 TN	Kathrin Wüst
01.04.		Fr.	Priscila
		Rothenhöfer	Balladares
		Fr. Grauer	
10.05.	Vortrag im Amt für Ernährung und Landwirtschaft - Angebote zur Unterstützung im Alltag	14 TN	Kathrin Wüst
11.05.	Vortrag im PSP Rhön-Grabfeld	28 TN	Kathrin Wüst
	- Angebote zur Unterstützung im Alltag		
11.05.	Fachtag StMGP: Pflegestützpunkte	Alle PSP in By	Ursula Weber
	Vortrag "PSP und Fachstelle für pflegende Angehörige in	sowie	
	Würzburg"	Landratsämter	
		etc.	
18.05. +	Schulung eEP online	16 TN	Kathrin Wüst
20.05.		Fr.	Priscila
		Rothenhöfer	Balladares
		Fr. Grauer	
21.05.	Vortrag in Zellingen im Rahmen einer kommunalen	Interessierte	Kathrin Wüst
21.00.	Veranstaltungsreihe	Bürger	Tradition (V disc
29.06. +	Schulung eEP online	22 TN	Kathrin Wüst
01.07.	Schulding CE1 online	Fr.	Priscila
01.07.		Rothenhöfer	Balladares
		Fr. Grauer	Danadares
14.07	T CC 1 E 1 (11 C) Cl 1 A 1" ' E'		0.1: 0:
14.07.	Treffen der Fachstellen für pflegende Angehörige "Eine	FASpfA	Sabine Seipp
	Stunde – ein Thema"	Unterfranken	
15.07.	Dienstbesprechung STMGP in Nürnberg	100 TN	Ursula Weber
	Nachmittagsveranstaltung zu AUA's		
25.07.	Schulung eEP in Präsenz in Bad Neustadt	13 TN	Kathrin Wüst
16.08. +	Schulung eEP online	12 TN	Kathrin Wüst
19.08.		Fr. Ullrich	Priscila
		Fr. Grauer	Balladares
18.08.	Schulung eEP in Präsenz in Hofheim	22 TN	Kathrin Wüst
15.09.	Dialogforum für pflegende Angehörige	VdK Studie	Sabine Seipp
-	Vollständig organisiert musste krankheitsbedingt abgesagt	sollte	
	werden.	vorgestellt	
		werden	
24.09.	Fachtag zur Demenz an der Uni-Klinik Würzburg Mehrere	40 TN	Ursula Weber
	Vorträge zur Demenz		
12.10. +	Schulung eEP online	22 TN	Kathrin Wüst
14.10.		Fr.	Priscila
1		Rothenhöfer	Balladares
		Fr. Grauer	
26.10.	Vortrag beim MDK Bayern in Schweinfurt zu AUA's	MA des MDK	Kathrin Wüst
20.10.	voltag oeini MDK Dayetii iii Seliweliilutt zu AOA S	Hybrid	ixaumm vv ust
28.10.	Vortrag im Haus der Regegnung Dettenderf	8 TN	Kathrin Wüst
∠o.1U.	Vortrag im Haus der Begegnung Rottendorf	0 111	Kauntin Wust
	Vorstellung der Angebote zur Unterstützung im Alltag		

02.11.	Treffen Fachstellen für pflegende Angehörige	FASpfA	Sabine Seipp
		Unterfranken	Kathrin Wüst
30.11. +	Schulung eEP online	21 TN	Kathrin Wüst
02.12.		Fr.	+ Referentin
		Rothenhöfer	Priscila
		Fr. Grauer	Balladares
26.10.	Verena Schmidt Demenzbeauftragte der Uni-Klinik	Verena	Ursula Weber
		Schmidt	
	Beschreibung der Versorgungslandschaft in Unterfranken		
	/Mainfranken		
15.11.	Webinar zu Angeboten zur Unterstützung im Alltag	Fachstelle By +	Ursula Weber
		LfP	Sabine Seipp
			Kathrin Wüst
15.11.	PSAG Suizidprävention im Felix Fechenbach Haus	18 TN	Sabine Seipp
	Grombühl/WEürzburg		
24.11.	Dialogforum pflegende Angehörige	Referenten 20	Sabine Seipp
	Demenz und die letzte Lebensphase	TN	Kathrin Wüst
	Fachtag mit Vorträgen im Felix Fechenbach Haus		
	Grombühl/Würzburg		

Besuchte Veranstaltungen (incl. Vortragstätigkeit)

Termin	Anlass/Thema/Einrichtung/Träger	Beteiligte	Mitarbeiterin
18.01.	digiDem	Online	Sabine Seipp
07.02.	FTD - was tun?/Alzheimer Gesellschaft NRW Fachtag Düsseldorf	Online	Sabine Seipp
08.02.	Webinar digiDem Vortrag: Kommunikation mit Menschen mit Demenz	Online	Sabine Seipp
21.03.	Vortrag in Zellingen Demenz – was nun?	Präsenz	Kathrin Wüst
11.05.	Vortrag im PSP Rhön-Grabfeld Vorstellung der AUA's und eEP	Präsenz	Kathrin Wüst
01.06.	Kooperationsfachtag Seltene Demenzformen in Ansbach	Fachstelle für Demenz und Pflege Mittelfranken	Sabine Seipp
25.01.	Pflegereform – Vortrag Online	Markus Oppelt	Sabine Seipp
14.12.	Info Veranstaltung in Lohr mit PSP und Fachstelle für pflegende Angehörige in MSP Vorstellung eEP und anderes AUA's	18 TN	Kathrin Wüst
10.05.	Vortrag im PSP Würzburg zu den AUA's Vorstellung der AUA's		Kathrin Wüst

16.11.	Seniorenbeirat Stadt Würzburg Pflegenotstand	Seniorenbeirat	Ursula Weber
3 Arbeitssitzungen	Runder Tisch Alltagsbegleitung - Agentur für Arbeit Schweinfurt – eine Arbeitsgemeinschaft zum Aufbau von haushaltsnahen Dienstleistungen und Alltagsbegleitung	AG Arbeit SW + Dienstleister	Sabine Seipp Kathrin Wüst (11.03.)
Juli	Demenzfreundlichen Kommune Vortrag zur Kommunikation mit Menschen mit Demenz	Langenzen	Sabine Seipp
10.06.	Fachtag: Aktuelle soziale Lage in Deutschland: Wie Soziale Arbeit den demografischen und gesellschaftlichen Wandel gestalten kann	Ev. Hochschule Nbg.	Sabine Seipp
	Ev. Hochschule Nürnberg Beratungsstrukturen – Herausforderungen für pflegende Angehörige		

Öffentlichkeitsarbeit (auch Publikationen)

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken schrieb zweimonatlich den Newsletter, der an 179 Einrichtungen verschickt wurde. Hier wurden Neuerungen ebenso wie die Verordnungen des Gesundheitsministeriums und des Landesamtes für Pflege bekannt gegeben. Darüber hinaus fand nachfolgende Öffentlichkeitarbeit statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Termin	Anlass/Thema/Einrichtung/Träger	Beteiligte	Mitarbeiterin
02.04.	Freiwilligenbörse Mehrgenerationenhaus	Interessierte Bürger	Kathrin Wüst
11.05.	Vortrag im PSP Rhön-Grabfeld Vorstellung der AUA's – eEP	28 TN	Kathrin Wüst
13.05.	Verleihung Weißer Engel für Helferin von HALMA Residenz zu Würzburg	Minister Holetschek und andere Preisträger sowie Gäste	Ursula Weber Kathrin Wüst
14.05.	Gesundheitstag Stadt Würzburg Stand der Fachstelle für Demenz und Pflege	Messe in der Stadt	Kathrin Wüst
21.05.	Tag der offenen Tür Matthias-Ehrenfried-Haus Kooperationspartner eröffnet umgebautes Gebäude		Ursula Weber
07.07.	Demenz-Screening Tag mit Digidem in Thüngersheim	Team digiDem	Kathrin Wüst

17.09.	Kinoveranstaltung Ochsenfurt "Demenz – Schrecken ohne Gespenst" mit anschließendem Gespräch mit dem Regisseur	32 TN	Kathrin Wüst
20.09.	Kinoveranstaltung Würzburg "The Father" mit anschließendem Vortrag und Diskussion mit Dr. Lauer im Central Würzburg	Dr. Lauer Uni-Klinik 18 TN	Kathrin Wüst Sabine Seipp
21.09.	Info-Stand in Bücherei Stadt Würzburg Fachstelle für Demenz und Pflege	Betreuungs- stelle	Sabine Seipp
21.09.	Demenz-Parcour im KES-Raum Öffentliche Veranstaltung	Demenzwoche	Kathrin Wüst
22.09.	Demenz-Parcour im KES Raum	Demenzwoche	Kathrin Wüst
22.09.	Homeside Projekt im Bürgerspital – Dankeschön und Ende der Datenerhebungsphase	FH Würzburg	Ursula Weber
27.09.	Vortrag Demenz was nun?	40 TN	Ursula Weber
	Vortrag in der Synagoge in Kitzingen veranstaltet von der Vhs Kitzingen und Landratsamt Fachstelle für Seniorenfragen		
22.10 + 23.10	Vital- und Gesundheitsmesse Würzburg im CCW Stand der Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken	Messe	Kathrin Wüst
12.12.	Austauschtreffen der Bezirk geförderten Projekte – gemeinsames Projekt für 2023	Fachkollegin nen AB, Mil+ SW	Ursula Weber
14.12.	Austauschtreffen der PSAG AG Gerontopsychiatrie Quartierarbeit in Heidingsfeld und psychiatrische häusliche Krankenpflege	15 TN	Ursula Weber
20.12.	Beratung zum Aufbau von internationalen Angehörigentutoren	Fr. Sen Fr. Semmel PSP	Ursula Weber

Zusammenarbeit mit dem Auftragnehmer der wissenschaftlichen Begleitung sowie der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern und den anderen regionalen Fachstellen für Demenz und Pflege und dem StMGP

Die wissenschaftliche Begleitung der Evangelischen Hochschule Nürnberg fand 2022 im Juli und Oktober statt. Daneben mussten wöchentlich das Basistool ausgefüllt werden.

Interne Termine

Termin	Anlass/Thema/Einrichtung/Träger	Beteiligte	Mitarbeiterin
17.01.;	Jourfix Demenz		Sabine Seipp
15.03.;			11
31.06.;			
13.09.			
18.01.;	Jourfix Beratung in der Pflege		Sabine Seipp
22.03.;			
22.11.			
01.02.;	Jourfix ehrenamtliche Einzelperson		Kathrin Wüst
07.03.;			
19.04.;			
03.05.;			
05.07.;			
04.10.;			TT 4 1 TT
11.01.;	Jourfix Angebote zur Unterstützung im		Kathrin Wüst
08.03.;	Alltag		Ursula Weber
10.05.;			(10.05.)
12.07.;			
06.09.; 09.11.;			
21.01.;	Jourfix Laitungstroffen	Pj-Leiter der	Ursula Weber
18.02.;	Jourfix Leitungstreffen	Regierungsbezirke	Kathrin Wüst
18.02.,		Regierungsbezhke	(18.03.)
22.04.;			(10.03.)
20.05.;			
24.06.			
16.09.;			
21.10.;			
16.12.;			
05.07.	Wissenschaftliche Begleitung		Sabine Seipp
19.07.+	Klausurtag aller FasDuP	FASDuP Bayern	Kathrin Wüst
20.07.			Ursula Weber
21.10	AC Desitions are ALLA	EASDuD Davam	Votlaria Wast
21.10.	AG Positionspapier AUA	FASDuP Bayern	Kathrin Wüst
26.01.	AG Demenz und Migration	MA aus den anderen	Sabine Seipp
		FASDuPs	
16.11.	AG Demenz und Migration	MA aus den anderen	Ursula Weber
	Vorbereitung Fachtag für 2023	FASDuPs	
Jeden Montag	Interne Teamsitzungen FASDuP		Alle MA
	Unterfranken		
09.08.;23.08.	AG eEP		Kathrin Wüst
06.09.	Jour fixe AUA		Priscila
			Balladares

10.11.	Planung 2023	Team FASDuP
17.11.; 15.12.	Jour fixe Verwaltung	Priscila Balladares

Beratung über vorhandene Angebote (Lotsenfunktion)

Immer wieder riefen Angehörige oder Pflegebedürftige an, um sich zu erkundigen, wo in ihrer Nähe Angebote zur Beratung, aber auch zur Unterstützung im Alltag angeboten werden. Hier konnten sie auf die Angebotslandkarte auf der Homepage der Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken aufmerksam gemacht werden. Die Beratungen wurden nicht explizit dokumentiert.

Fazit und Ausblick 2023

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken konnte 2022 viele Termine wieder in Präsenz durchführen. Allerdings hatten die Akteure im Feld den Vorteil der Online-Austauschtreffen zu schätzen gelernt, denn hierdurch kann viel Fahrzeit vermieden werden. Zugenommen hat insbesondere die Nachfrage nach Aufklärung zu den Angeboten zur Unterstützung im Alltag.

Folgende Austauschtreffen werden auch für 2023 geplant. Dies sind:

- Werkstattgespräche für die Anbieter von Angeboten zur Unterstützung im Alltag
- Fortsetzung der wissenschaftlichen Begleitung
- Beratungsgespräche zum Aufbau von Angeboten zur Unterstützung im Alltag
- Schulungen der ehrenamtlich tätigen Einzelperson
- Veranstaltungen in der Bayerischen/Würzburger Demenzwoche

Austauschtreffen für unterschiedliche Zielgruppen wie

- o Fachstellen für pflegende Angehörige
- Fachtage für Pflegestützpunkte
- o Allianzen für Menschen mit Demenz
- o Regionalmanager oder Gesundheitsregionenprogramme und vieles mehr

Der Verein HALMA e. V. hat sich für die Fortführung des Projektes entschieden und wird die Projektverlängerung zu Beginn 2023 beantragen. Erwartet wird, dass das Projekt bis 2025 verlängert wird.

2.7.5 Projekt GESTALT – Get 10

GESTALT

GEHEN, SPIELEN, TANZEN ALS LEBENSLANGE TÄTIGKEITEN



















Sefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB















Hintergrund

"Demenzielle Erkrankungen haben eine hohe gesellschaftliche Relevanz. Das statistische Jahrbuch 2015 weist Demenzerkrankungen mit 4,6% der Todesfälle als dritthäufigste Todesursache bei Frauen aus (Männer 2,2%). Aufgrund der wachsenden Bedeutung dieses Krankheitsbildes wurde bereits 2013 gefordert, die Krankheit in den Fokus von Public Health Interventionen zu stellen (The Lancet Neurology, 2014). Auf nationaler und internationaler Ebene werden inzwischen Ansätze erarbeitet, um auf dieses Phänomen zu reagieren (Alzheimer's Disease International, 2018, World Health Organisation, 2015, 2017).

Auch auf kommunaler Ebene werden spezielle Angebote für Senior*innen immer wichtiger. Demenzen sind chronische Erkrankungen, die derzeit nicht durch die Medizin geheilt werden können. Umso wichtiger sind präventive Verhaltensansätze, die das Erkrankungsrisiko senken oder zumindest hinauszögern. Wissenschaftliche Studien lassen auf die präventive Wirkung von regelmäßiger körperlicher Aktivität schließen (Williams, Plassman, Burke, Holsinger, & Benjamin, 2010; Gajewski & Falkenstein, 2016; Hughes, Becker, Lee, Chang, & Ganguli, 2015; Karp et al., 2006).

Die bisherigen Erfahrungen aus früheren und aktuellen Projekten zeigt, dass vor allem die niedrigschwellige Art der Bewegungsförderung bei schwer erreichbaren Zielgruppen, wie sie bei GESTALT-kompakt forciert werden, eine Lücke in vielen kommunalen Gesundheitsförderungs- und Präventionslandschaften schließt. Auch die Global Advocacy for Physical Activity (GAPA) fordert unlängst mehr zielgruppenspezifische Bewegungsprogramme (Global Advocacy for Physical Activity (GAPA), & Advocacy Council of the International Society for Physical Activity and Health (ISPAH), 2011)." – Fleuren, Abu-Omar, Ziemanz (2021). Skizze zum Projekt GESTALT, S. 3.

"Im Gesundheitsreport Bayern des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit werden für 2017 für die Stadt Würzburg ca. 2.400 dementiell Erkrankte ausgewiesen (Schätzung nach EuroCoDe)14. Dies deckt sich knapp mit der Schätzung aufbauend auf der Bevölkerungsentwicklung für die Stadt Würzburg: Folgt man den Zahlen der Bevölkerungsentwicklung, wird in ca. 18 Jahren (2038) bei gleichbleibendem Erkrankungsrisiko bereits mit über 3.300 dementiell Erkrankten zu rechnen sein, was einer Steigerung um fast ein Viertel (24 %) entspricht." – Basis Institut für Soziale Planung, Beratung und Gestaltung GmbH (2021). Seniorenpolitisches Gesamtkonzept der Stadt Würzburg, S. 23.

GESTALT - Das Bewegungsprogramm

Das Bewegungsprogramm GESTALT nimmt gezielt Personen ab 60 Jahren in den Blick, die bisher *noch nie* oder *lange nicht mehr* körperlich aktiv waren. Darüber hinaus sollen sozial benachteiligte Personen durch das Angebot erreicht werden. Auf den Einflussfaktor der körperlichen Aktivität bezogen, gehören körperlich inaktive Personen zur Risikogruppe. Inaktive Personen profitieren bereits von verhältnismässig wenig körperlicher Aktivität. Die 90-minütigen Kurseinheiten von GESTALT umfassen neben den bewegungspraktischen Inhalten aus den Bereichen Gehen, Spielen und Tanzen auch Coachings, in denen z. B. der Zusammenhang von körperlicher Aktivität und Gesundheit verdeutlicht wird. Um die TeilnehmerInnen an andere kommunale Bewegungsangebote heranzuführen, sieht das Bewegungsprogramm drei angeleitete Exkursionen vor - zusammen mit den Übungsleitungen. Drei weitere Exkursionen werden von den TeilnehmerInnen selbst organisiert.

Ziel ist, GESTALT als festen Bestandteil effektiver Präventionsstrategien in der Region Würzburg zu verankern. Verwirklicht werden soll dies mit der Methode der Kooperativen Planung, die wiederum Bestandteil des GESTALT-Projekts ist,. Es handelt sich um einen partizipativen Ansatz, der neben den Personen aus der Praxis, der GESTALT-Koordination, der wissenschaftlichen Begleitung, kommunalen Entscheidungsträgern auch die Zielgruppe in Entscheidungen einbindet. Entsprechende Mitwirkende sollen aus den an den Kursen teilnehmenden Personen gefunden und eingebunden werden.

Würzburg ist eine von 10 Kommunen in Bayern, die sich an diesem Projekt beteiligt. Gefördert wird das Projekt im Übrigen durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit (www.gkv-buendnis.de).

Maßnahmen / Strategien

Bereits im Jahr 2021 erfolgte die Identifizierung und Analyse der für GESTALT wichtigen Ressourcen und relevanten Strukturen. Bestehende Bewegungsangebote wurden erhoben. InteressentInnen für die Mitwirkung des Projektes wurden gesucht und gefunden. Das Interesse an GESTALT war bei allen angesprochenen Personen groß.

Die Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle des Trägervereins HALMA e.V. ist seit vielen Jahren im Bereich der Beratung und Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen im Stadtgebiet Würzburg bekannt. Daher verfügt der Verein über ein großes Netzwerk im Bereich der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz. Kontakte bestanden zudem zum Projekt Sport trotz(t) Demenz, das in Würzburg vom TG Heidungsfeld bereits bestanden hatte. Der Zugang zu den erforderlichen Stellen als Partner der Kooperativen Planung war leicht herzustellen. Die ersten Koordinierungsgespräche wurden geführt und Partner konnten gefunden werden:

Kontaktpartner der Kooperativen Planung:

Name	Einrichtung
Verena Walther	Gesundheitsregionen Plus Region Würzburg
Dr. Michael Schwab	Geriatrische Reha-klinik d. Stiftung Bürgerspital Würzburg
Hermine Seelmann	Quartiersmanagement Heuchelhof Stadt Würzburg
Kristin Funk	Aktivbüro Stadt Würzburg
Anja Greim	Rehazentrum IMPULS Würzburg
Waltraud Markert	SC Heuchelhof
Heike Möller	DJK Würzburg
Inga Renner	TG Heidingsfeld
Andrea Steinruck	ABZ Zellerau

Die kooperative Planungsgruppe wurde 2021 aufgebaut. Herr Fleuren vom Department für Sport und Sportwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg stellte das Projekt vor. Flyer zum GESTALT-Projekt und zu den Kursen wurden erstellt. Ein Presseartikel wurde in der Main Post veröffentlicht. Eine Pressekonferenz fand im erste Quartal 2022 statt. Im nachfolgenden Berichtssteil werden die unterschiedlichen Aktivitäten im Projekt tabelarisch dargestellt.

Veranstaltungen GESTALT FAU Erlangen-Nürnberg / Teilnehmende Kommunen

Termin	Inhalt	Veranstalter	Mitarbeiter
04.02.22	Jour fixe	FAU Erlangen-Nürnberg Online	U. Steinbrück
11.03. – 12.03.22	Übungsleiterschulung	FAU Erlangen-Nürnberg Online / Präsenz	U. Steinbrück
18.03.22	Jour fixe	FAU Erlangen-Nürnberg Online	U. Steinbrück
02.05.22	Interview mit Herrn Fleuren bzgl. Evaluation	FAU Erlangen-Nürnberg Online	U. Steinbrück
13.05.22	Jour fixe	FAU-Erlangen-Nürnberg Online	U. Steinbrück
16.05.22	3. Vernetzungstreffen der GESTALT- Projektkoordinatoren	FAU Erlangen-Nürnberg Online	U. Steinbrück
06 / 22	Erstellung Zwischenbericht für FAU Erlangen-Nürnberg		U. Steinbrück
27.06.22	Austausch zum Thema Finanzierung	FAU Erlangen-Nürnberg Online	U. Steinbrück U. Weber Hr. Weißenseel
20.07.22	2. Projektübergreifendes Vernetzungstreffen GESTALT / BIG	FAU Erlangen-Nürnberg	U. Steinbrück
26.10.22	Jour fixe	FAU Erlangen-Nürnberg Online	U. Steinbrück
21.11.22	Jour fixe	FAU Erlangen-Nürnberg Online	U. Steinbrück
05.12.22	4. Vernetzungstreffen der GESTALT- Projektkoordinatoren	FAU Erlangen-Nürnberg	U. Steinbrück
15.12.22	Jour fixe	FAU Erlangen-Nürnberg Online	U. Steinbrück
12 / 22	Erstellung Jahresbericht für FAU Erlangen-Nürnberg		U. Steinbrück

Koordinierungsgespräche

Datum	Anlass	Beteiligte	Mitarbeiter
01.02.22	Vorstellung GESTALT, Klärung	Frau Ewert	U. Steinbrück
	Zielgruppe -> Bewohner		
	Servicewohnen		
09.02.22	Koordinierungsgespräch	Frau Möller, DJK	U. Steinbrück
11.02.22	Koordinierungsgespräch	Frau Seelmann,	U. Steinbrück
		Quartiersmanagement	
24.02.22	Vorstellung GESTALT-Projekt;	Frau Bathelt, TG Heidingsfeld	U. Steinbrück
	Suche Kooperationspartner		
25.02.22	Koordinierungsgespräch wg.	Frau Steinruck	U. Steinbrück
	Räumlichkeit		
25.02.22	Koordinierungsgespräch wg.	Dr. Schwab, Bürgerspital	U. Steinbrück
	Kursstart Bürgerspital		

08.03.22	Koordinierungsgespräch bzgl. Übungsleitung	Frau Henneberger, TG Kitzingen	U. Steinbrück
21.03.22	Vorstellung GESTALT, Suche Kooperationspartner / Räumlichkeiten	Frau Marlock Quartiersmanagement Sanderau	U. Steinbrück
22.03.22	Vorstellung GESTALT, Suche Kooperationspartner / Räumlichkeiten	Frau Neckermann Quartiersmanagement Hdfeld	U. Steinbrück
22.03.22	Besprechung bzgl. Kurs am Heuchelhof, Besichtigung Räumlichkeiten	Frau Seelmann, Quartiersmanagement, Frau Markert SC Heuchelhof	U. Steinbrück
Ab Mitte April – Anfang Mai	Telefonisches Screening von ca. 50 Personen interessierten Personen am GESTALT-Kurs		U. Steinbrück
11.07.22 20.09.22	Vorstellung GESTALT – Info Zielgruppe	Frau Englert, jobcenter	U. Steinbrück
28.09.22	Koordinierungsgespräch Bürgerspital wg. Kursstart im Oktober	Frau Scheu, Frau Schneider	U. Steinbrück
09 u. 10/22	Telefonisches Screening von ca. 70 Personen interessierten Personen am GESTALT-Kurs		U. Steinbrück
11.10.22	Koordinierungsgespräch Planung Kurs Frühjahr Zellerau	Frau Steinruck	U. Steinbrück
17.11.22	Koordinierungsgespräch mit DJK zur Planung Kurs Zellerau 2023	Frau Steinbrück Frau Galz DJK Frau Möller, DJK	U. Steinbrück
01.12.22	Gespräch per Zoom bezüglich Verstetigung und Möglichkeiten der Unterstützung durch den FB Sport – Thema Übungsleiterschulung	Frau Weber Frau Steinbrück Herr Röder (FB Sport) Frau Petzensberger (FB Sport)	U. Steinbrück U. Weber
08.11.22	Datenschutz	Datenschutz Süd	S. Seipp, F. Wunder, U. Steinbrück
14.12.22	Teilnahme an PSAG Sitzung Gerontopsychiatrie: Vorstellung des Projektes	HALMA	U. Weber U. Steinbrück

Treffen Kooperative Planung mit Themen und Teilnehmern

Termin	Inhalt	Beteiligte	Mitarbeiter
25.01.22	2. Treffen	Kristin Funk (Aktivbüro Wü),	Frau Weber
	Planungsgruppe:	Anja Greim (IMPULS Rehazentrum),	Frau Steinbrück
	- Zielgruppe	Waltraud Markert (SC Heuchelhof),	
	- Teilnehmer-Akquise	Heike Möller (DJK Würzburg),	
	- Aktueller Stand Projekt	Dr. Michael Schwab und Manuela Scheu	
	-Aktueller Stand	(Bürgerspital Geriatriezentrum /	
	Kooperationspartner	Gesundheitsakademie 50+),	
	bzgl. Start der Kurse		

	- Schulung Übungsleiterinnen im März - Voraussetzungen Übungsleiter:Innen - Öffentlichkeitsarbeit - Flyer - Gesundheitstag - Pressekonferenz Klärung offener Fragen	Hermine Seelmann (Quartiersmanagement Heuchelhof), Verena Walter (GesundheitsregionPlus),	
23.05.22	3. Treffen Planungsgruppe: - Bericht vom Kursstart - Bericht von Teilnehmer-Akquise und sich evtl. daraus ergebende weitere Bedarfe - Festlegung Kurs Bürgerspital - Zwei weitere Kurse im Frühjahr — voraussichtlich Zellerau u. Heidingsfeld - Erste Ideen für die Verstetigung — Verortung bei Vereinen sinnvoll	Kristin Funk (Aktivbüro Wü), Waltraud Markert (SC Heuchelhof), Heike Möller (DJK Würzburg), Inga Renner (TG Heidingsfeld) — zuhörend per Telefon, Jens Röder (Leiter Fachbereich Sport Stadt Würzburg), Dr. Michael Schwab (Bürgerspital Geriatriezentrum / Gesundheitsakademie 50+), Hermine Seelmann (Quartiersmanagement Heuchelhof), Verena Walter (GesundheitsregionPlus), Entschuldigt: Anja Greim (IMPULS Rehazentrum), Manuela Scheu (Bürgerspital Geriatriezentrum / Gesundheitsakademie 50+)	Ursula Weber u. Ursula Steinbrück (HALMA e. V.)
25.10.22	4.Treffen Planungsgruppe: - Aktueller Stand Kurse und Nachfrage - Info über Folgeangebot beim SC Würzburg Heuchelhof - Erreichung der Zielgruppe - Ausblick nächste Kurse - Verstetigung	Frau Scharowsky (Aktivbüro Wü), Waltraud Markert (SC Heuchelhof), Inga Renner (TG Heidingsfeld), Dr. Michael Schwab (Bürgerspital Geriatriezentrum / Gesundheitsakademie 50+), Verena Walter (GesundheitsregionPlus), Entschuldigt: Heike Möller (DJK Würzburg), Hermine Seelmann (Quartiersmanagement Heuchelhof), Anja Greim (IMPULS Rehazentrum), Manuela Scheu (Bürgerspital Geriatriezentrum / Gesundheitsakademie 50+)	Frau Weber Frau Steinbrück

Teilgenommene Weiterbildungen

Termin	Inhalt	Veranstalter/Ort	Teilnehmer
27.04. –	Multiplikatorenschulung "Kommunale	peb / AOK Bayern	U. Steinbrück
29.04.22	Gesundheitsmoderation"	Kirchensittenbach	
17.05.22	Multiplikatorenschulung "Kommunale	peb / AOK Bayern	U. Steinbrück
	Gesundheitsmoderation"	Online-Modul	
30.05. –	Multiplikatorenschulung "Kommunale	peb / AOK Bayern	U. Steinbrück
01.06.22	Gesundheitsmoderation"	Kirchensittenbach	
21.06.22	Multiplikatorenschulung "Kommunale	peb / AOK Bayern	U. Steinbrück
	Gesundheitsmoderation"	Online-Modul	
23.11. –	Multiplikatorenschulung "Kommunale	peb / AOK Bayern	U. Steinbrück
25.11.22	Gesundheitsmoderation"	Weichering	

An Öffentlichkeitarbeit wurden nachfolgende Aufgaben erbracht.

$\ddot{O}ffent lich keits arbeit$

Termin	Inhalt	Veranstalter	Teilnehmerin
03.02.22	Besprechung Webseite GESTALT	HALMA	P. Balladares,
			U. Weber
02/22	Bewerbung Kurse Selbsthilfezeitung Aktivbüro		U. Steinbrück
08.03.22	Pressekonferenz Online	HALMA	U. Steinbrück
10.03.22	Artikel im Nachgang zu Pressekonferenz an Mainpost		U. Steinbrück
14.03.22	Artikel bzgl. Kursbewerbung für HALMA-Infobriefe		U. Steinbrück
18.03.22	Besprechung m. Herrn Lütke bzgl. Bewerbung bei		U. Steinbrück
	Seniorenvertretung -> über Michelle Bach		H. Lütke
05.04.22	Persönliche Vorstellung GESTALT, Verteilen Flyer		U. Steinbrück
	am Heuchelhof in Arztpraxen, Sanitätshäusern,		
	Physiopraxen, Apotheken, Stadtteilbücherei,		
	Kirchengemeinden, SST, Bischof-Scheele-Haus etc.		
14.05.22	Informationsstand am 12. Würzburger	Stadt Würzburg /	U. Steinbrück
	Gesundheitstag	Aktivbüro	K. Wüst
20.09.22	Dreh und Interviews zu GESTALT-Kurs im Kurs am	Bayrischer	U. Steinbrück
	Heuchelhof	Rundfunk /	U. Weber
		GESTALT-Kurs	
		Heuchelhof	
21.09.22	Informationsstand Demenzwoche	Stadtbücherei /	U. Steinbrück
		HALMA	
21.09.22	Presseartikel GESTALT Mainpost		U. Steinbrück
	Ausstrahlung Beitrag vom BR in Radio und TV		
	(Frankenschau)		
24.09.22	8. Würzburger Demenztage i. Rahmen der	UKW Online	U. Steinbrück
	Demenzwoche		U. Weber
09 / 2022	Werbung auf digitalem "Schwarzen Brett" sowie	Stadtbau	U. Steinbrück
	MieterApp	Würzburg	
09 / 2022	Werbung für Oktober-Kurs in HALMA-Infobriefen		U. Steinbrück
22.10. –	Informationsstand Gesund & Vital Messe		U. Steinbrück
23.10.22	Congresszentrum		K. Wüst
14.11.22	Besprechung Social Media		F. Wunder

Jahresbericht HALMA e.V. 2022

			U. Steinbrück
12 / 2022	Veröffentlichung Artikel in Selbsthilfezeitung	Selbsthilfezeitung	U. Steinbrück
	Aktivbüro	Aktivbüro	
	Erstellung von Flyer und Presseartikel		

GESTALT-Kurse im Jahr 2022

Termin	Inhalt	Veranstalter	Teilnehmer
26.04.22	Beginn 1. GESTALT Kurs am Heuchelhof	HALMA	Fr. Seelmann,
	Begrüßung TN, Vorstellung von HALMA	Quartiersmanagement	Frau Markert,
	und vom Projekt	Heuchelhof	Frau Steinbrück
04.05.22	2. Termin GESTALT-Kurs		Frau
	Info der TN bzgl. Evaluation, Ausgabe		Steinbrück,
	Evaluationsbögen		Frau Markert
17.05.22	Teilnahme an 1. Exkursion Kurs Heuchelhof		Frau
			Steinbrück,
			Frau Markert
06.10.22	Start 2. GESTALT Kurs im Bürgerspital		
13.10.22	Begrüßung TN, Vorstellung von HALMA	HALMA	Frau Scheu,
	und vom Projekt	Bürgerspital	Frau Steinbrück
18.10.22	Letzter Tag GESTALT-Kurs Heuchelhof;	HALMA	Frau Seelmann,
	Verabschiedung Teilnehmer; Ausblick auf	Quartiersmanagement	Frau Markert,
	Folgeangebot, Hinweis wg. Evaluation	Heuchelhof	Frau Steinbrück
10.11.22	Besuch GESTALT-Kurs – Besprechung	HALMA	Frau Steinbrück
	Organisatorisches, Fragen TN zu Evaluation	Bürgerspital	Frau Scheu
	etc.		TN GESTALT
17.11.22	Besuch GESTALT-Kurs – Möglichkeit für	HALMA	Frau Steinbrück
	TN Fragen bzgl. Evaluationsbögen zu	Bürgerspital	Frau Scheu
	stellen. Einsammeln der Bögen		TN GESTALT
22.11.22	Besuch GESTALT-Kurs – Durchführung	HALMA	Frau Steinbrück
	Ideensammlung für Freizeit-/	Bürgerspital	Frau Scheu
	Bewegungsangebote mit den TN		TN GESTALT

Ausblick 2023

Das Projekt wird im Jahr 2023 weiterlaufen. Neben den beiden Kursen, die 2022 geplant wurden, steht vor allen die Frage der Verstetigung des Projektes im Vordergrund. Dies wird vor allen Dingen nach Ablauf der letzten Kurse ein Schwerpunktthema sein.

Wir danken an dieser Stelle allen, dies ich im Projekt GESTALT an der Planungsgruppe beteiligt haben.

3. Ausblick

Der Jahresbericht 2022 bestätigt den Erfolg der Arbeit der Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle – Fachstelle für pflegende Angehörige. Dies belegen nicht nur die Fallzahlen, sondern auch die zunehmenden Anfragen nach Vorträgen und Aufklärungsveranstaltungen. Die Zahl der Beratungen in der Beratungsstelle lag 2022 niedriger, was wiederum dem Verlust einer Kollegin zuzuschreiben war und unter den verbleiben den Kolleginnen zu einer Umstrukturierung der Aufgaben geführt hatte.

Die Anbindung an den Pflegestützpunkt (PSP) an einem halben Tagen in der Woche bringt viele Synergieeffekte. Die FAS-MitarbeiterInnen können mit den PflegeberaterInnen direkt in Einzelfällen die offenen Fragen der Angehörigen vor Ort klären. Einige Klienten nehmen sowohl die Beratung durch die Mitarbeiter im PSP, als auch die Beratung der FAS MitarbeiterInnen wahr. Dies führt zu einer gelebten Vernetzungsarbeit vor Ort. Auch haben die Klienten das Gefühl, mit ihren Fragen sehr gut beraten zu werden.

Aufgrund der sich ständig verändernden Rahmenbedingungen müssen – und die Pandemie hat dies eindrücklich bewiesen - die Konzepte immer wieder angepasst und vor allem weiterentwickelt werden. Die Änderungen beziehen sich auf die öffentliche Förderung oder Angehörige, die selbst an einer psychischen Erkrankung leiden. Hinzu kommen Krankheitsbilder wie Frontotemporale Demenz (FTD), multimorbide Patienten mit Demenz oder Menschen mit Depressionen, die Versorgungslücken in der Betreuung von älteren Menschen zwischen 50 und 70 Jahren deutlich werden lassen.

Die zunehmenden Anfragen zu Schulungen von Angehörigen, zu spezialisierten Arbeitskreisen im Netzwerk der Altenhilfe/Psychiatrie, führt dazu, dass die Fachstelle genaue Informationen über die Versorgungslandschaft in Stadt und Landkreis Würzburg hat. Durch den erhöhten Bekanntheitsgrad der Beratungsstelle von HALMA e. V. steigt die Nachfrage nach Beratung seitens pflegender Angehöriger. Auch in Zeiten der Pandemie wurde Beratung der pflegenden Angehörigen stark nachgefragt, auch in neuen Online-Formaten.

Als Ausblick für das Jahr 2023 der Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle wird an folgenden Projekten gearbeitet werden:

- Entwicklung neuer Formate, die auch unter veränderten Rahmenbedingungen den Auftrag der Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle erfüllen können
- Unterstützung der Träger beim Aufbau von Unterstützungsangeboten im Alltag für chronisch psychisch Kranke, die alt geworden sind oder erst im Alter psychisch krank werden.
- die trägerübergreifende Schulung der Helfer im Verbund vorantreiben. Darüber hinaus werden Helferschulungen weiterhin in den Landkreisen Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart durchgeführt
- Ausbau der Einzelfallarbeit im Rahmen des Stadtbau-Projektes 2023
- Aufbau von Angehörigenschulungen in den Quartieren von Würzburg, als Angebot für Angehörige, Basiswissen rund um das Thema Pflege zu erwerben und damit einen kleinen Ausgleich für fehlende Pflegekräfte in den Einrichtungen anzugehen.

Wir danken allen, die im Jahr 2022 mit uns vertrauensvoll zusammengearbeitet haben und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.